

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

267 (14.11.1894) Mittagsausgabe

# Badische Presse.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgehung.

Abonnement: Zu Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.30 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50. Inserate: Die Beilage 20 Pfg. (Sonder-Inserate billiger) die Restbeilage 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Expedition: Karlsruher Str. 11. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von H. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog. für den Inseraten-Theil H. Rinderwischer sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 267. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Mittwoch, den 14 November 1894. Telefon-Nr. 98. 10. Jahrgang.

## Das Programm der belg. Sozialdemokratie.

Der Führer der belgischen Sozialdemokratie van der Velde hat einem deutschen Journalisten Rede und Antwort gestanden und dabei das Programm seiner Partei skizziert. Darunter wollen die belgischen Sozialdemokraten die eheste Gelegenheit in der Kammer ergreifen, um eine „Prinzipien-Erklärung“, eine Art Glaubensbekenntnis, abzugeben. Man wird also in der belgischen Deputiertenkammer etwas ähnliches erwarten dürfen, wie vor zwei Jahren im deutschen Reichstag, der acht Sitzungen hindurch über den Zukunftsstaat debattirte.

Die meisten Gesetzeswürfe, welche die belgischen Sozialdemokraten einzubringen gedenken, liegen auf dem Gebiete der sozialen Reform: Unfallversicherungsgesetz, Arbeiterpensionsgesetz, gesetzliche Anerkennung der Gewerksvereine, Verstaatlichung der Kohlengruben, Alkoholmonopol des Staates. „Zur Durchführung dieser Reformen“, sagte van der Velde, „hoffen wir auf die Unterstützung eines Theils der Liberalen und der Liberale, denn auch von ihnen sind diese Reformen als notwendig anerkannt; das beweist der Umstand, daß die Bildung eines Arbeitsministeriums von der Regierung in nahe Aussicht gestellt ist. Das preussische Klassensystem bei den Gemeindevahlen werden wir nicht annehmen. Wir fordern das allgemeine direkte Wahlrecht auch innerhalb der Gemeindeverwaltung. In einer der ersten Sitzungen der Kammer werden wir einen Amnestieantrag einbringen. Wir werden gegen die Zivilliste des Königs und gegen die Dotation des Grafen von Flandern stimmen. Wir werden keine Ministerposten annehmen, bis wir die Mehrheit in der Kammer haben und im übrigen unser Ziel auf die Bildung der Vereinigten Staaten von Europa richten.“

Man sieht, es fehlt den belgischen Sozialdemokraten nicht an Kühnheit der Ideen. „Vereinigte Staaten von Europa“ klingt ebenso gut wie Vereinigte Staaten von Amerika. Aber hart im Raum stoßen sich die Sachen, wenn auch die Gedanken frei bei einander wohnen. In Amerika fand man glatten Tisch vor; man konnte aufbauen, was man wollte, und man errichtete die Vereinigten Staaten, die zu einer geschichtlichen Thatsache geworden sind. In Europa ist die Monarchie eine geschichtliche Thatsache, geschichtliches Gesetz, und mit den Gesetzen der Geschichte ist schwer aufzuräumen. Das beweist Frankreich. Hat sich die Republik in Frankreich eingelebt? Es hat für jetzt den Anschein, aber kann eine republikanische Verfassung von Dauer sein, die ein Boulanger nahe daran war umzustößen? Ein Theater-General, der täglich Stunden lang vor dem Spiegel zubrachte, der einen schönen Bart hatte und gut zu Pferde saß. . . Die in Aussicht gestellte Peigerung, für die Zivilliste

## Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman von Maria Theresia May. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) „Ich hätte nichts dagegen“, wandte Frau v. Balten mit seinem Nicken ein, daß Yella auch den Willen hoch schätzte, nur wird es ihr, fürchte ich, manchmal geschehen, daß sie, wie es in der Jugend so geht, Eigensinn mit Festigkeit verwechselt.“ Die feinen Bräuen des jungen Mädchens zogen sich unruhig zusammen. Sie war aber von jeher gewöhnt, sich zu beherrschen, und im nächsten Augenblick sagte sie mit freundlicher Ruhe: „Du kannst unbesorgt sein, liebe Tante! Ich hoffe, Dir noch Beweise dafür zu geben, daß ich mir solche Verwechslungen nicht werde zu Schulden kommen lassen und ohne Eigensinn doch immer meinen eigenen Sinn behaupten werde.“ Yella v. Rotheim stand auf und schritt langsam die in den Garten führenden Stufen des Pavillons hinab. Auf der vorletzten Stufe blieb sie jedoch stehen und rief zur Gesellschaft gewendet, hinauf: „Jetzt dürfte Herr v. Strehlen kommen, ich höre den raschen Tritt eines Pferdes.“ Kaum eine Minute später erschien in der That ein kleiner schlanker Herr mit geistvollem Gesicht am Eingange des Wintergartens und wurde schon von Weitem mit lebhaftem Zurufen begrüßt, die er ebenso lebhaft erwiderte.

des Königs und die Dotation des Prinzen von Flandern (des Thronfolgers), zu stimmen, ist insofern nicht ganz begrifflich, weil gerade der König Leopold, wie kein anderer Monarch nicht nur die Einkünfte seiner Zivilliste, sondern sogar sein Privatvermögen in den Dienst einer guten Sache gestellt hat. König Leopold wendete einen beträchtlichen Theil seines Vermögens einem großartigen Unternehmens zu, das der Kulturmenschen zu Gute kommt: Der Erschließung Inner-Afrika's, der Gründung und Aufrechterhaltung des Kongostaates.

Van der Velde will ferner die Verstaatlichung der Kohlengruben und des Alkoholverkaufs. Für die erstere Forderung wäre geltend zu machen, daß der Staat in den Gruben diejenigen arbeiten lasse, für die er jetzt kostspielige Zucht Häuser bauen und unterhalten muß. Der freie Arbeiter in's freie Licht, der Verbrecher in die Bergwerke! Die Forderung des Alkoholmonopols dagegen erscheint kaum durchführbar. Gewiß, der Alkohol ist der größte Feind der Kultur, der größte Feind der Gesehung und der Menschenwürde, er hat ganze Völker vergiftet und vom Erdboden verschwinden lassen, — aber das Verbot der privaten Branntweindrennerei, die Herstellung einer gewissen Menge Alkohols, so viel, als für wissenschaftliche und ähnliche Zwecke erforderlich, durch den Staat, ja, das ist schön und ideal in der Theorie, bedenklich in der Praxis. Wie vieler Steuern bedrückender Art bedarf es, um die Einnahmen, die aus der Besetzung des Alkohols gezogen werden, zu ersetzen? Auf zahllosen Schmuggelwegen käme der Branntwein doch von anderen Ländern herein. Und bald verschaffte sich das Genußbedürfnis, das so erfindlich macht wie die Roth, einen neuen in seinen Wirkungen vielleicht weit verderblicheren Reizstoff.

Die übrigen Gesetzesvor schläge, welche die belgischen Sozialdemokraten einzubringen gedenken, sind mehr interner Natur. Unverkennbar und interessant ist es, daß die Sozialdemokraten Belgiens bei Aufstellung ihres Programms nach Deutschland hinübergesehen haben, denn Unfallversicherungsgesetz, Arbeiterpensionsgesetz und gesetzliche Anerkennung der Gewerksvereine sind in Deutschland in Geltung.

## Die Volksdichte im Großherzogthum Baden.

Von Prof. Dr. Ludwig Reumann-Freiburg. (Schluß.)

Ferner bedingt im östlichen und nördlichen Gebirgsthelle der Buntsandstein dicke Bewaldung und damit auffallend rasche Abnahme der Volkszahl nach oben, so daß schon oberhalb 500 Meter nur noch Dichtegrade von wenig über 20 pro Quadratkilometer vorkommen, während oberhalb 700 Meter die Bevölkerung beinahe ganz verschwindet. Im mittleren Schwarzwald zeigt die westliche

Häuserbelgruppe zwischen Kinzig und Elz ähnliche Verhältnisse; hier und im Haupttheil des Gebirges wirkt außerdem die Kultur der Reutberge wenig förderlich, besonders in den mittlern Höhenlagen, während die eigentliche Hochregion auf Urgesteinsboden bis zu 1100 Meter hinauf Dichtegrade aufweist, die nicht unter 16 pro Quadratkilometer herabsinken. Der Boden allein „dünnt“ hier diese vergleichsweise große Bevölkerung nicht ernähren; aber die aus kleinen Anfängen herausgewachsene Hausindustrie, besonders die der Uhren, die jetzt allerdings vielfach den Uebergang zum Fabrikbetrieb gefunden hat, bedingt vielfache Unterfützung, während die Landwirtschaft durch das Hofgüterrecht eine wichtige Stütze zu ihrer Erhaltung gefunden hat. Im südlichen Gebirgsthelle zwischen Rhein, Dreisam und Wutach steigt die Bevölkerung noch höher hinauf; wohnen doch hier zwischen 800 und 1200 Meter noch rund 37,000 Menschen in Dichtenstufen von 81, 32, 20, 0,9 Einwohnern pro Quadratkilometer. Auch in diesem Landestheile haben manche Industrien, am mächtigsten die der Gewebe, den Wasserkräften folgend, die höchsten Thaltstufen erreicht, so daß für das, was der Boden versagt, werthvoller Ersatz geworden ist.

Wie sich im Einzelnen unter all' den uns beschäftigenden Einflüssen die Vertheilung gestaltet, das konnte und sollte hier nicht ausführlich dargelegt werden; es möge nochmals auf die Stelle hingewiesen werden, wo dies in aller wünschenswerthen Vollständigkeit geschah. Dagegen mögen hier einige allgemeine Schlussfolgerungen, die sich bei näheren Betrachtungen naturnothwendig aufdrängen, Platz finden.

Zunächst stellt sich uns das Ergebnis klar vor Augen, daß das Moment der Höhe und der von ihr bedingten klimatischen Einflüsse für die Art der Bevölkerungsvertheilung nicht so einschneidend wirksam ist, wie man von vornherein zu erwarten hätte versucht sein mögen. Finden wir in der gesammten Rheinebene, im oberen Rheinthale bis zu 300 Meter Höhe, sodann in den tiefstgelegenen größeren Thälern des Main, der Tauber, des Neckar, der Murg und Kinzig, eine Mitteldichte von rund 230 pro Quadratkilometer, so zeigen sich im Einzelnen doch große Abweichungen von diesem Mittelwerthe. Denken wir nur an das Neckarthal im Buntsandstein und Muschelkalk, an die Rheinebene über und unter dem Hochufer, an die Einzelstreden der Bergstraße von Basel bis Weinheim! Als Ursachen der Unterschiede sind sofort zu erkennen die jeweilige Güte des Bodens, seine Sicherheit vor schädlichen Naturgewalten, die Verkehrslage, die geschichtliche Entwicklung der Bevölkerungsmittelpunkte in politischer und besonders in industrieller Hinsicht.

Zu allen andern Höhenlagen tritt dieselbe Wahrnehmung uns wieder entgegen. Erinnern wir uns nur an

„Wo hast Du denn so lange gesteckt, Strehlen?“ fragte der Hausherr mit freudlichem Vorwurfe zu dem Lehtgekommenen, nachdem dieser Platz genommen hatte. „Ich glaube, das ist das erste Mal seit zehn Jahren, daß Du am 23. November der letzte Gratulant bist.“ „Sei nicht böse, Rotheim“, sagte Herr v. Strehlen und bot seinem alten Freunde die Hand. „Wenn ich auch heute zuletzt komme, so weißt Du doch, daß ich in der Herzlichkeit meiner Wünsche der Alte bleibe. Der Pferdehändler Dröbber aus der Hauptstadt war mit einem prachtvollen Biererzug bei mir. Wundervolle Thiere, voll Feuer, jung, auf den Zähnen noch alle Bohnen!“ „Dachte ich's doch, daß Pferde im Spiele waren“, rief der alte Hausherr lachend. „Freilich, wenn Du ein schönes Pferd festsiehst, versinkt für Dich die ganze Welt.“ „Dieser Biererzug würde auch Dich entzückt haben, Rotheim. Alle vier so gleich gebaut, wie aus Einem Gusse, schlank und zierlich wie Ballet-Tänzerinnen!“ „Von denen aber nicht alle über diese schönen Eigenschaften verfügen!“ rief Herr v. Selmar. „Ich widerspreche nicht, da Sie sich auf diese Svezies wahrscheinlich besser verstehen als ich“, versetzte Baron Strehlen gemüthlich, goß aus der von einem Diener getragenen Kummkaraffe soviel in ein zur Hälfte mit Wasser gefülltes Glas, daß sich das Wasser dunkel färbte, und trank diese Mischung „zur Abkühlung“, wie er sagte, auf einen Zug aus. Nachdem er sich etwas gestärkt, wandte sich Herr v.

Strehlen zu der Tochter des Hauses: „Baronesse Yella“, fragte er, „wissen Sie, daß ich auf meinem Wege hierher, unten beim Paffe, etwas gesehen habe, was noch schöner war als der Biererzug des Dröbber?“ „Das kann nur ein noch schöneres Pferd gewesen sein“, scherzte Yella. „Sie haben es getroffen, Baronesse! Ich erkläre Sie für die geistvollste junge Dame auf allen Schloßern zehn Meilen in der Runde von Rotheim“, rief der kleine Herr. „Aber lassen Sie sich die näheren Umstände erzählen. Ich reite also in gestrecktem Galopp auf dem schmalen Wege dicht neben dem Rotheimbach, der heuer sich über den zu seiner Größe unpassenden Namen etwas weniger zu ärgern scheint, da er meine Wiesen bisher in Ruhe ließ, und einem endlich einmal das schmale Streifen Weg am rechten Ufer beim Paffe gönnt. Von dort sehe ich plötzlich an der Königstanne, die auf der kleinen Bichtung steht, einen Reiter halten, der sehr aufmerksam den Stamm des Baumes betrachtete. Der Mann war so vertieft, daß er mich auf dem moßigen Wege nicht hatte kommen hören. Ich war schon ganz nahe, da warf er mit einer blitzschnellen Bewegung sein Pferd herum, und das stand nun mit seinem Reiter auf der Bichtung unter der Aieintanne. Ich sage Euch, die beiden sahen aus, als wären sie ein Standbild — der Reiter eine prächtige Gestalt, und das Pferd echt fürstlich wie aus kaiserlichem Marstalle. Schönes Halbblut, das Thier ist seine 3000 Mark werth! Hätte den Kavaller am liebsten ersucht, mich sein Pferd bewundern

die ähnlich hoch gelegenen Theile des Oberrheins, der einzelnen Schwarzwalddistrikte, der Baar, der Hügelländer am Bodensee. Zwar nimmt überall im Allgemeinen die Volkszahl mit der wachsenden Höhenlage ab, so daß trotz einzelner lokaler Ausnahmen sich festhalten läßt, es habe der Mensch unter den verschiedensten sonstigen Bedingungen die klimatisch milderen Gebiete stets bevorzugt; aber die Art dieser Abnahme ist grundverschieden nach der orographischen Ausgestaltung der Höhenformen. So sind, wo wir hübschen, steile Thalgehänge schwächer bevölkert als höher gelegene mehr eben gestaltete Landschaften. Das geht soweit, daß die klimatisch ungünstigste Landschaft Badens, die Hochfläche der Baar, bei einer Mittelhöhe von 770 Meter eine Volksdichte besitzt, die bei fast ganz landwirtschaftlichem Charakter der Bevölkerung in unsern Breiten kaum zum zweiten Mal auf solcher Höhe ähnlich groß wird angetroffen werden können. Sie verdankt das ihrem Boden und zeigt damit aufs Unwiderleglichste, daß der Mensch dazu geeignet und geneigt ist, den Kampf mit dem klimatischen Feinde aufzunehmen und durchzuführen, wenn er sich nur durch dauernde materielle Hilfskräfte unterstützt weiß. Die obere Grenze ständiger menschlicher Wohnsitz liegt im Schwarzwalde, wenn von einigen modernen Touristenhäusern abgesehen wird, genau bei 1200 Meter, d. h. bei einer mittleren Jahrestemperatur von 5,5 Gr. C., während die Mittel der Jahreszeiten Winter, Frühling, Sommer, Herbst bezüglich — 1,7, 4,4, 13,4, 5,9 Gr. C. betragen. In der Baar ist die Wintertemperatur noch etwas niedriger (—2,1 Grad C.). Diese Werthe erscheinen demnach als die Extreme, unter welche, wenn eine Wahl möglich ist, die Ansiedler unserer Gegenden und ihres klimatischen Gesamtzustandes nicht hinausgehen. Sonst aber entscheidet für die Siedelungen und ihre Dichte im Einzelnen überall der Boden, der die Kulturart bedingt, und dann die Lage zum allgemeinen Verkehr, nach welcher sich sehr vielfach auch die industrielle Entwicklung richtet. Erst in zweiter Reihe sehen wir den Einfluß des orographischen Baues und des hydrographischen Netzes. Eine reine Wirkung der Höhenlage kommt nirgends zur Geltung; sie ist überall beeinflusst und vielfach abgeändert durch die Gesichtspunkte, die im Vorstehenden nach ihrer mannigfachen Wirkungsweise angebeutet worden sind.

**Tages-Nachrichten.  
Deutsches Reich.**

Die „Straßb. Post“ meldet: Rektor und Senat der Straßburger Universität erließen an den Reichskanzler eine in den wärmsten Ausdrücken gehaltene Dankadresse für sein Wirken als Statthalter. Die philosophische Fakultät ernannte den Reichskanzler zum Ehren doktor.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Nachdem die zwischen den Vertretern der Reichsbundesregierung eingeleiteten Besprechungen über die Vorläge der Börsenquett-Kommission beendet sind, ist die Ausarbeitung des Gesetzentwurfs betreffend die Reform des Börsenwesens im Gange. Nach dem Stande der Arbeiten darf angenommen werden, daß der Gesetzentwurf dem Bundesrathe binnen Kurzem vorgelegt wird.

Von wohlinformierter Seite wird der „B. Börs.-Ztg.“ geschrieben: Die Vorlage gegen die Umsturzbestrebungen ist augenblicklich mehr als man ahnt Gegenstand des lebhaftesten Gedankenaustausches. Zwar waren die Minister der Einzelstaaten mit dem Caprivischen Entwurf einverstanden und auch der Kaiser schien darin den praktischen Ausdecker für seine Pläne zu finden, dem Ueberhandnehmen eines Uebels zu steuern; aber die neue Regierung kündigt sich in merkwürdiger Weise

auch darin an, daß in allen Fragen neue Gesichtspunkte zur Geltung kommen, so auch in der Frage des Vorgehens gegen die Umsturzparteien. Hinter den Coulissen spielen sich weittragende Dinge ab, denn das neue Ministerium will ein solches der Versöhnung sein und ernste Konflikte mit dem Reichstag gerade bei diesem Anlaß und in einem Augenblick vermeiden, in welchem die finanziellen und steuerverpolitischen Fragen dringlich eine Erledigung heischen. Fürst Hohenlohe wird in München, Stuttgart und Baden nach dieser Richtung die Zustimmung zu milderer Fassung der bezüglichen Erweiterungen des Strafgesetzes einholen, und der Bundesrat wird zur Zeit, wenn die veränderte Vorlage aus dem kaiserlichen Cabinet hervorgeht, bereits entsprechend instruiert sein. Wir dürfen sonach von der „großen Aktion“ nicht allzu viel erhoffen. Und bezuglich ist es darum auch, jetzt schon die Forderung zu erheben, die Regierung möge sich beileben, die Grenzen der Vorlage gegen die Umsturzbestrebungen zu veröffentlichen. Diese Grenzen stehen eben noch gar nicht fest. Es ist leichter, den Wunsch zu haben, dem inneren Frieden durch Gesetze zu dienen, als diesen Wunsch in That umzusetzen. Bei Zeiten sei darum signalisiert, daß die schwierige Materie gegenwärtig noch Stadium der Erörterungen jetzt schon bestimmen könnte. — Hierzu bemerkt die oben angeführte Börrenztg.: „Anzuerkennen ist, daß die Regierung, voran der deutsche Kaiser, ihr vornehmstes Augenmerk darauf richten, keine Gesetzesvorlage einzubringen, welche die Möglichkeit in sich schließt, daß auch Parteien und Kreise von deren Folgen betroffen werden können, die der Gesetzgeber nicht im Auge hatte. Dies schließt auch nach der anderen Richtung aus, daß uns eine Epoche der Reaktion drohe.“

Gegenüber den Wäntermeulungen, welche behaupten, daß bei den deutsch-serbischen Vertragsverhandlungen die deutschen Unterhändler mit nahezu unbegreiflichem Großmuth darauf verzichteten, den österreichisch-serbischen Vertrag auch zu Gunsten der deutschen Industrie zu ergänzen und sich mit einem Zolltarif begnügten, der die besonderen Interessen der deutschen Ausfuhr nach Serbien nicht berücksichtigt, führt die „Nordd. Allgem. Zeitung“ aus, daß das Urtheil nur dadurch zu erklären ist, daß der Artikelschreiber entweder den Vertrag nicht gelesen, oder von der deutschen Industrie nicht die leiseste Kenntniß habe. Um den Irrthum des Verfassers klar zu legen, begnügt sich die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, einige Stipulationen des abgeschlossenen Vertrags, welche auf deutscher Seite gestellten Forderungen beruhen, anzuführen. Die Forderungen betreffen auf umfassenden Ermittlungen vor Eintritt in die Verhandlungen. Dieselben wurden von den Vertretern der betreffenden Industriezweige während der Verhandlungen ergänzt bzw. gebilligt. Wenn auch die deutsche Einfuhr bei einzelnen Artikeln zurückgegangen ist, zeigt es doch von vollständiger Urtheilslosigkeit, daraus auf den Werth des ganzen Vertragswerkes zu schließen. Trotz der wirtschaftlich wenig günstigen Lage Serbiens in den letzten Jahren ist im ersten Jahre nach dem Inkrafttreten des neuen Vertrages eine vermehrte Einfuhr aus Deutschland bei zahlreichen Artikeln zu konstatiren.

Der unglückliche Ausgang der Wabehe-Expedition wird in allen kolonialen Kreisen auf das tiefste bedauert. Lebhaft empfindet man die schweren Nachteile, welche der deutschen Sache in Ostafrika aus dem Scheitern dieses bedeutungsvollen kriegerischen Unternehmens erwachsen. Es wäre im höchsten Maße erfreulich gewesen, wenn der Niederwerfung Witboi's eine nachdrückliche Züchtigung desjenigen Stammes gefolgt wäre, an dessen Händen das Blut der Expedition Jelenzki klebt. Damit hätte die Reihe der größeren kriegerischen Unternehmungen in

unsern Schutzgebieten als abgeschlossen gelten können, und der wirtschaftlichen Erschließung und Ausnützung jener Länder, die allmählich energisch in Angriff genommen werden sollte, hätten sich dann ungetrübte Chancen bargeboten. Zugleich hat sich neuerdings die Nothwendigkeit eines kriegerischen Vorgehens gegen die Mawudii ergeben, welche nach einer von verschiedenen Seiten bestätigten Nachricht Kilwa-Kiswam überfallen und geplündert haben, nachdem sie sich von Kilwa-Lindi zurückgezogen hatten. In Ostafrika wird also noch geraume Zeit vergehen, bis der Pflug an die Stelle des Schweres treten kann. Man hegt allerdings, wie in einem Berliner Blatte geschrieben wird, in kolonialen Kreisen die Hoffnung, daß die schlimmen Nachrichten über den Verlauf der Wabehe-Expedition doch noch eine bessere Deutung zulassen. Man hält es nämlich für möglich, daß Frhr. v. Schele nur eine Schwenkung mache, um von einer anderen strategischen Basis aus seinen Vorstoß gegen die Wabehe zu erneuern. Leider sind jedoch die vorliegenden Berichte wenig geeignet, diese Hoffnung zu bestärken, und man wird sich mit der Thatsache abzufinden haben, daß zum mindesten das von Frhr. Schele persönlich geführte Hauptkorps der Expedition unverrichteter Dinge umkehren mußte. Das scheint man auch in Regierungskreisen anzunehmen; wenigstens weist die Nachricht desselben Blattes, daß der Kaiser sämtliche auf die Expedition bezügliche Akten zur Durchsicht eingefordert habe, auf eine derartig trübe Auffassung der Situation hin. Dagegen ist noch Hoffnung vorhanden, daß die einzelnen Kompanien, welche von Tabora und anderen Stationen aus sich zum Theil selbständig gegen die Wabehe in Bewegung setzten, kleinere Erfolge erzielten, — siehe die gestrige Meldung aus Dar-es-Salaam — so daß der zu züchtigende Stamm wenigstens einstellend in Respekt gesetzt würde. Das Richtige wird jedenfalls sein, schreibt die „N. Allg. Ztg.“, wenn man auf das Schlimmste gefaßt ist, keinesfalls jedoch sich durch diesen Mißerfolg, an dem die verschiedensten Faktoren Antheil zu haben scheinen, den Glauben an die Zukunft unsrer Schutzgebiete erschüttern läßt. — Erfreulich ist demgegenüber, daß die Nachricht von der Gefangennahme Witboi's sich bestätigt. Was Major Lentwein mit dem Aufsteher, der sich ihm auf Gnade und Ungnade ergeben mußte, angefangen hat, ist allerdings immer noch nicht bekannt.

Die Kommission für Arbeiterstatistik hat beschlossen, daß das durch die statistische Umfrage über die Verhältnisse der in Gast- und Schankwirtschaften beschäftigten Personen gewonnene Material eine ausreichende Grundlage für ein weiteres Vorgehen bilde. Ferner sprach sich die Kommission dahin aus, daß, wie bei den früheren Erhebungen, eine Befragung von Organisationsvorständen und Wirthen und Kellnern und von Krankenkassen stattfinden und von dem kaiserlichen Gesundheitsamt ein Gutachten über den Einfluß der festgestellten Arbeitszeiten, der Gesundheit des Kellnerpersonals zc. gestattet werden möchte. Des Weiteren soll die Erhebung auch auf die Verhältnisse des Küchenpersonals erstreckt werden. Zu den Verhandlungen über die Arbeitszeiten und Rindigungsfristen für die Lehrlings-Verhältnisse im Handelsgewerbe werden 6 Sachverständige als Beisitzer zugezogen. Zur mündlichen Vernehmung sind die Auskunftspersonen, in der Gesamtzahl von 86, in Gruppen von je 12 für die Tage bis 17. d. M. eingeladen. Ueber die Vernehmungen wird stenographisches Protokoll geführt, das demnächst veröffentlicht werden soll.

Die Vereidigung der Rekruten der Berliner Garnison wird heute, Dienstag, Mittag in Gegenwart des Kaisers und der Prinzen im Lustgarten stattfinden.

**Oesterreich-Ungarn.**

In Oesterreich. Abgeordnetenhaus stellte Jungghe Kramer einen Dringlichkeitsantrag, wonach Ab-

zu lassen; aber er erwiderte meinen Gruß in einer Weise, daß ich, ehrlich gesagt, nicht die rechte Klugheit fand, ihn anzureden. Er muß auch bei Euch vorüber gekommen sein.“

„Das war Rolf Siegfried,“ sagte Baronessa Yella zu ihrem Vater, und zu Herrn von Strehlen gewendet, fügte sie hinzu: „Der Mann, der Ihrem Gruß so cavaliermäßig dankte, ist ein ehemaliger Jägerbursche meines Vaters!“

„Warum nicht gar!“ rief Strehlen, einen Moment die Pflicht der Artigkeit vergessend, „so reitet kein Diener.“ Und so gut es gehen wollte, gab Strehlen eine detaillierte Personendeskription des Reiters, den er gesehen hatte, und diese Beschreibung traf allerdings zu.

Dies rief wieder eine Menge Vermuthungen darüber hervor, was eigentlich Siegfried vorhin auf das Schloß geführt haben könnte. Der Anmahne Baron Rothheim, daß der einstige Jägerbursche wieder eine Stelle auf Rothheim suchte, widersprach Strehlen. „Wenn Du Dich niemals getäuscht hast, so täuschst Du Dich jetzt, Rothheim. Der Mann, den ihr Rolf Siegfried nennt, wird vielleicht unter Umständen geneigt sein, Dir einen Dienst zu leisten, vielleicht auch, für sich einen solchen zu fordern, aber in Deinen Dienst tritt er sicherlich nicht.“

Eine Pause entstand. Herr von Strehlen, dessen Urtheilen in diesem Kreise stets eine Art von absoluter Sicherheit zuerkannt wurde, hatte gar zu entschieden gesprochen. Baronessa Yella pflichtete namntlich eine dunkelrothe, kaum erblühte Kamelie von dem Strauch, der sich

in einer Gruppe gleichartiger Pflanzen hinter ihr befand, und löste grausam Blatt um Blatt von der schönen Blüthe. So sehr sie sonst auch gewöhnt war, unumwunden ihre Meinung zu äußern, wagte sie es doch nicht, dem auch von ihr so hoch geschätzten Freunde ihres Vaters zu widersprechen.

(Fortsetzung folgt.)

**Kleine Zeitung.**

O Deutscher Schiffsbau. Gegenüber den Klagen, welche zuweilen über mangelnde Bestellungen im deutschen Schiffsbau an die Oeffentlichkeit dringen, dürfte die Thatsache von Interesse sein, daß eine einzige deutsche Rheederei, nämlich der Norddeutsche Lloyd in Bremen, im laufenden Jahre nicht weniger als 5 neue, auf deutschen Werften gebaute Dampfer bereits in Fahrt gesetzt hat; weitere 7 Dampfer befinden sich für den Norddeutschen Lloyd ebenfalls auf deutschen Werften noch im Bau. Von den genannten 12 Dampfern sind 2 Doppelschraubendampfer neu in die Reichspostlinien nach Ostasien und Australien eingestellt, der dritte Dampfer „Preußen“ wird gegenwärtig um 70 Fuß verlängert. Zwei neue Doppelschraubendampfer sind in die Zwischendecks- und Frachtlinie (Roland-Linie) des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach New-York eingereiht, 4 neue im Bau befindliche Dampfer sind für den Verkehr zwischen Bremen und Brasilien bestimmt. Die übrigen 3 Dampfer dienen kleineren Linien des Norddeutschen Lloyd. Die Bauausgabe, welche durch die Schiffneubauten und Umbauten in diesem Jahre allein den deutschen Werften zugeführt wird, beträgt ungefähr 15 Millionen Mark. Nach Fertigstellung der gegenwärtig in Arbeit be-

findlichen Neubauten wird der Flotten-Reorganisationsplan des Norddeutschen Lloyd vollendet sein.

Elektrische Technik. Einen neuen Beweis von dem ungeheuren Wachsthum der elektrischen Industrie liefert das neue Gebäude der Electric-Comp. in Sarwood in Amerika. Diese Fabrik, für den Bau von elektrischen Motoren und Dynamos bestimmt, ist, wie das Internationale Patent- und technische Bureau von V. Reichhold in Berlin, C. Kaiser Wilhelmstr. 40, — dieses Bureau erteilt unsern werthen Abonnenten und Lesern kostenlos alle Auskünfte über Patente, Gebrauchsmuster und Markenschutz — mittheilt, im modernsten Stil ausgeführt und in Bezug auf praktische Anordnung eine Musteranlage zu nennen. Die Fabrik liegt unmittelbar an der Zentralbahn von New-York, von welcher zwei Geleise direkt zu ihr führen. Das Hauptgebäude ist 600 Fuß lang und wird von einem elektrisch betriebenen Auftrahm von 80 Fuß Spannweite durchlaufen. Die Dampfmaschine umfaßt drei große Kessel, welche die Kraft zum Betrieb der Dynamos liefern. Die Transmission ist vollkommen elektrisch, d. h. die Dampfmaschine wird von Dynamos in elektrischen Strom umgewandelt und mittelst Drähten (elektrischen Wellen) den einzelnen Verbrauchsstellen zugeführt. Die schweren Arbeitsmaschinen haben je einen eigenen Motor, während die kleineren Werkzeuge in Gruppen von Motoren bedient werden. Der Eindrud, den eine solche Werkstatt durch das Fehlen sämtlicher Wellentransmissionen und Riemenleitungen macht, ist großartig. Das Gebäude ist durchweg mit Dampfheizung versehen und gegen Feuergefahr durch häufig angebrachte Schläuche und Hydranten geschützt. Der Wasserdruck in den Röhren beträgt 60 Pfund pro Quadratfuß.

Die großen russischen Reichsinvestitionen, die nach tele-

geordnete, die während der Dauer ihres Mandats zu Staatsbeamten ernannt werden, ihr Abgeordnetenmandat verlieren. Nach längerer Debatte, woran auch der Untersuchungsrichter sich betheiligte, wurde die Dringlichkeit mit 94 gegen 47 Stimmen abgelehnt, und der Antrag dem Wahlreform-Ausschusse zugewiesen.

Das ungar. Abgeordnetenhaus begann die Berathung des Budgets pro 1895. Der Referent hob hervor, die Einführung neuer Institutionen bedinge das Anwachsen der Ausgaben, die jedoch in vollem Einklange mit den Einnahmen stehen. Die wichtigste Reform sei die Steuerreform, deren rasche Lösung erwünscht sei.

Franz Kossuth wurde in Szegedin von 25 000 Menschen empfangen; er erklärte wiederum, die Unabhängigkeit Ungarns auf konstitutionellem Wege erringen zu wollen. (Frf. Ztg.)

Frankreich.

Das Justizpolizeigericht in Lille verurtheilte den Anarchisten Burg (?) aus Kubaiz wegen einer zu Diebstahl und Plünderung aufreizenden Rede auf Grund des neuen Anarchisten-Gesetzes zu 13 Monaten Gefängnis und zur Verbannung nach einer Strafkolonie.

Unweit der Station Lens wurde eine gußeiserne Telegraphenstange aus dem Boden gerissen, wobei der Weichenstellungsapparat gestört wurde; ebenso ist die elektrische Batterie fortgenommen worden. Anscheinend liegt die Absicht vor, eine Eisenbahnkatastrophe herbeizuführen. Die Polizei ist den Thätern auf der Spur.

Der „Gaulois“ meldet, daß die Regierung beschloffen habe, zwischen Cherbourg und Havre einen neuen Kriegshafen anzulegen und zwar in Port-en-Bessin.

Spanien.

In einer Versammlung der Kammermehrheit wies Sagasta darauf hin, daß die Einnahmen mehr, als im Budget vorgesehen, gestiegen seien. Bezüglich der Handelsverträge werde die Regierung mit Rücksicht auf die auswärtigen Mächte ein autonomes System annehmen, das die Aufstellung von Spezialtarifen gestatte. Eine Kommission aus Vertretern aller Parteien werde die Regierungsvorschläge prüfen. Beabsichtigt sei, ein bauerndes Regime ohne differentielle Behandlung zu schaffen.

Holland.

Nach einer Meldung der Blätter aus Batavia droht Dilantik, der frühere baltische Vertreter auf Bombot, welcher nach Bali geschickt war, mit seinen Anhängern nach Bombot zurückzukehren. Die holländischen Truppen auf Malang wurden gegen Bali mobil gemacht. Aus Ampenan verlautet, daß die Balinesen sich rüsten, um die holländischen Truppen zu überraschen.

Rußland.

Die Trauerfeier für Alexander III. Montag Vormittag ritten zwei Herolde mit Trompetern und Kavallerieskorte durch die Straßen Petersburgs und verkündeten daselbst die Ueberführung der Leiche des Jaren nach der Peterpaulskathedrale. Vor dem Winterpalais ist viel Publikum versammelt.

In Petersburg verlautet, es sei nicht unmöglich, daß der Präsident Casimir-Perier selbst nach hier komme, umso mehr, als die Jarin in ihrem Danktelegramm auf die Beileidsbesuche Periers zum Schlusse sagte, sie hoffe, den Präsidenten persönlich ihren Dank aussprechen zu dürfen.

Die „Rölnische Zeitung“ meldet aus Petersburg: Es ist nunmehr bestimmt, daß Zar Nikolaus II. die Trauung mit der Prinzessin Alix gleich nach den Trauerfeierlichkeiten, spätestens aber am 26. d. Mts. vollzieht. Die Beisehung ist endgiltig auf den 20. d. M. festgesetzt.

Einem vom verstorbenen Kaiser am Abend vor seinem

Tode ausgesprochenen Wunsche gemäß dürfte die Vermählung des jungen Kaisers NikoIsai mit der Prinzessin Alix am 30. November in prunkvoller Weise stattfinden.

Asien.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz.

Einer Blättermeldung aus Shanghai vom 12. Nov. zufolge wird aus Tschifu gemeldet, daß Port Arthur gestern früh von den Japanern genommen worden ist. Als die Japaner nach einem Bombardement stürmten, legten die Chinesen die Waffen nieder und ergaben sich. Wie verlautet, verließen der chinesische General mit dem Generalstab und den anderen Oberoffizieren die Forts in der Nacht vom 6. November und retteten sich auf einen Aviso und einen Dampfer.

Der amerikanische Gesandte in Tokio übermittelte der japanischen Regierung eine Depesche des Staatssekretärs Gresham, des Inhalts, daß, wenn Japan sich dem Ersuchen Chinas um die Vermittelung Clevelands anschließt, dieser bereit wäre, seine guten Dienste zur Verfügung zu stellen.

Aus Baden.

Der Streit in der badischen Sozialdemokratie nimmt immer charakterisiertere Formen an. Jetzt veröffentlicht die „Volksstimme“ und andere sozialdemokratische Zeitungen zwei Briefe des Dr. Rädt, in welchen dieser sich zu seinen Freunden in vertraulicher Weise gegen die beiden sozialdemokratischen Führer Dreesbach in Mannheim und Ehrhart in Ludwigshafen äußert. Diese Briefe entstammen dem Material, welches in Sachen contra Rädt der Neunerkommission in Frankfurt vorgelegen, und sind ohne Zweifel veröffentlicht worden, um Rädt den Todesstoß zu versetzen.

Verleihung von Ehrenzeichen an Feuerwehrlente.

- Ittlingen: Adolf Schechter, Landwirth. Randern: Gustav Länger, Seltnermeister. Kappel, A. Ettenhelm: Philipp Böffel, Schmiedmeister. Karl Böffel, Landwirth. Cyprian Giebemann, Schreinermeister. Hochs Büchler, Tagelöhner. Engelbert Mittel, Tagelöhner. Nikolaus Hagenfranz, Maurermeister. Karlsruhe: Jakob Gröner, Schneidermeister. Josef Kreis, Schreinermeister. Jakob Reher, Gastwirth. Max Schell, Schriftfeger. Franz Eder, Monteur. Karlsruhe (Mühlburg): Karl Frank, Fabrikarbeiter. Jakob Gapp, Schmied. Wilhelm Pfeifer, Werkmeister. Sebastian Käßel, Maurerpolster. Rippenheim: Ferdinand Ehret, Wagnermeister. Andr. Frank, Landwirth. August Herzog, Webermeister. Georg Dierke, Landwirth. Wilhelm Kläuser, Landwirth. Baptist Oberle, Maurermeister. August Wages, Webermeister. Georg Schmidt, Sattlermeister. Moriz Schwab, Tagelöhner. Kirchhosen: Josef Becker, Landwirth. Richard Gerold, Landwirth. Karl Heib, Schuhmacher. Anton Reimgrubler, Landwirth. Georg Reimgrubler, Landwirth. Viktor Mergel, Landwirth. Wilhelm Mergel, Landwirth. Anton Rüb, Metzger. Alexander Schenmer, Landwirth. Georg Schweizer, Landwirth. Emil Stiefvater, Maler. Kirchzarten: Herm. Häuser, Landwirth. Karl Trescher, Kaufmann. Gabriel Schell, Schmied. Friedr. Gaunter, Schneider. Karl Dengler, Müller. Max Rüb, Schlosser. Kaspar Romboch, Wagner. Roman Jang, Gastwirth. Friedr. Steinhart, Schuster. Dan. Heißler, Kaufmann. Heinz Schlemmer, Schuster. Joh. Wieberle, Holzhändler. Sebastian Raltenbach, Seiler. Daniel Schmann, Straßenwart. Adolf Steinhart, Schreiner. Josef Thoma, Schreiner. Konstanz: Tobias Gaj, Leichenschaffner. Josef Rosenlacher, Glockengießer. Krozingen: Hermann Baumgartner, Sattler. Herm. Gelle, Zimmermeister. Josef Beckle, Zimmermeister. Josef Mudenhirn, Maurer. Johann Georg Schilling, Schmied. Josef Stiefvater, Maurer. Bartholomä Zipfel, Schmied.

Paul angefertigt. Er ist von Gold, mit einem Gürtel von drei Reihen Brillanten umgeben, in deren Mitte ein schöner mandelförmiger Diamant angebracht ist. Ein ähnliches Band bildet den Kamm, auf dem ein großer Saphir das aus Diamanten bestehende Kreuz trägt.

Die Helgoländer zu seinem Namen kam, darüber gibt es bekanntlich verschiedene Versionen; eine ist folgende: In alten Zeiten landete ein König mit Namen Helgo an der östlichen Küste der Insel, auf welcher eine wegen ihrer Basterhaftigkeit verurtheilte Königin Olusa herrschte. Ungeachtet des Uebels, das er von ihr hörte, hatte Helgo große Neigung, sie zu heirathen; aber die stolze Frau wies alle seine Anträge mit Härte zurück. Da stieg er so heftige Drohungen gegen sie aus, daß sie endlich dazwischen willigte, ihm ihre Hand zu geben, und der Tag der Hochzeit wurde festgesetzt. Aber die Königin hatte dabei nur eine Hinterlist im Sinne. Beim Mahle, an Helgo's Seite sitzend, machte sie ihn besinnungslos trunken, dann ließ sie sich eine Scheere bringen und schnitt dem armen Manne, der im tiefsten Schlafe lag, das Haar bis auf die Haut ab. Damit noch nicht zufrieden, ließ die boshafte Frau den Rahlgeschorenen in einen Sack stecken und ihn auf sein Schiff bringen. Helgo war außer sich vor Wuth, als er beim Erwachen sich so betrogen sah; er schwor, sich zu rächen, und zögerte damit nicht lange. Bekannt mit Olusa's schmutziger Habsucht, gewann er einen ihrer Pagen, der seiner Herrin erzählen mußte, er habe in dem am Meere gelegenen Walde einen großen Schatz entdeckt, von dem er noch Niemand gesagt. „Du bist ein wackerer Diener,“ sprach Olusa erkrankt, „und sollst königlich belohnt werden, wenn Du das Geheimniß bewahrst und keinem Anderen als mir die Quelle der Reichthümer zeigst.“ Darauf begab sie sich, von dem

Pagt: Gg. Zwick, Gewerbsgehilfe. Karl Gantzer, Weber. Wilhelm Kangerbach, Gewerbsgehilfe.

Sichtena: F. Bung, Fabrikant. Ludwig Schaff. Schuhmachermeister. P. J. Bauppe, Bürgermeister und Kaufmann. Johann Zimmermann, Schwannwirth. Alb. Borchs, Ochsenwirth. Karl Stengel, Blumenwirth. Friedr. Bertsch, Seidenweber. Friedrich Bertsch, Landwirth. Ludwig Dorn, Schneidermeister. Mathias Durban, Landwirth. Jakob Dultsweiler, Landwirth. Friedrich Fehler, Zimmermeister. Peter Fehler, Zimmermeister. Jakob Geck, Maurermeister. Joseph Hängel, Seidenweber. Friedrich Geiß, Schreinermeister. Friedrich Katsch, Bäckermeister. Karl Bauppe, Tagelöhner. Friedrich Bauppe, Landwirth. Ludwig Bauppe, Seidenweber. Jakob Kott, Landwirth. Christian Ludwig III., Landwirth. Sebastian Ludwig, Schlossermeister. Karl Pfuhl, Landwirth. Samuel Ross IV., Handelsmann. Jakob Schauler, Landwirth. Ludwig Schiele, Seidenweber. Johann Schneider, Sattlermeister. Johann Schneider IV., Landwirth. Andreas Schöck, Landwirth. Friedrich Schöck, Landwirth. Leop. Schuhmacher, Landwirth. Alexander Sohn, Schreinermeister. Karl Zimmer, Küfermeister.

Urrach: Jakob Wig, Fabrikarbeiter. Andreas Meier, Rattunbruder. Reinhard Wortsch-Nailard, Geschäftsführer des Kreis-Hypothekbank.

Mannheim: Josef Delant, Bureaudiener. Wilhelm Duttendorfer, Steinhauer. Josef Ecker, Radiker. Karl Hammer, Spengler. Franz Münch, Ländler.

Marbach: Josef Vater, Zimmermann. Josef Brunner, Tagelöhner. Andreas Essinger, Landwirth. Franz Josef Heib, Sattler. Franz Karl Hirt, Landwirth. Josef Hirt, Landwirth. Johann Käfer, Tagelöhner. Martin Münch, Straßenwart. Gregor Kottler, Waldhüter. Engelbert Schaimann, Landwirth. Anton Simon, Landwirth. Fidel Simon, Landwirth. Johann Simon, Bäcker. Laver Simon, Landwirth.

Markdorf: Albert Braun, Wagner. Ernst Reicher, Flachsenner. Josef Bergmann, Landwirth. Ferdinand Mayer, Landwirth. Baptist Rüb, Landwirth.

Mengen: Johann Fänselb, Maurer. Friedrich Geigle, Landwirth. Gottlieb Friedrich Engel, Landwirth. Messelhausen: Martin Haas, Ländler.

Möhringen: Eward Schellhammer, Schuster. Albert Göb, Maurer. Fritz Spignagel, Maurer. Wilhelm Koch, Landwirth. Otto Bang, Tagelöhner. Heinrich Groß, Bleicher. Josef Anton Ueberle, Metzger.

Mosbach: Nathan Rothschild, Kaufmann. Johann Pfisterer, Waldhüter. Friedrich Frei, Deuschfabrikant. Georg Martini, Schlosser. Franz Wirth, Ländler. Peter Roe, Gutmacher. Anton Fischer, Kaufmann.

Mühlheim: Friedrich Wilhelm Gmelin, Kaufmann. Julius Kramer, Gastwirth. Fritz Gremper, Postbote. Fritz Vertel, Schuhmachermeister.

Nekarbischofsheim: Johann Wagner, Hafner. Renzingen: Gottfried Rehm, Maurer. Neustadt: Roman Reidinger, Uhrmacher. Joh. Bapt. Hilpert, Restaurateur.

Niederweiler: Karl Schlichweg, Gemeinderath und Küfermeister. Karl Friedrich Gebret, Landwirth. Oberkirch: Ludwig Huber, Metzgermeister. Friedrich Wolf, Küblermeister.

Oberschwörstadt: Sebastian Koch, Schuster. Oberweiler: August Drecht, Gastwirth. Friedrich Eberhardt, Gemeinderath und Seltnermeister.

Badische Chronik.

Mannheim, 12. Nov. Unter einem Eisenbahnzug geriet auf dem Rheinvorland bei der neuen Werkhalle der verheiratete Schiffer Michael Stauffer. Ueber denselben ging der halbe Zug hinweg und als der Train hielt, trock Stauffer ganz unerwartet, von einigen Gantabstärkungen abgesehen, hervor.

Mannheim, 12. Nov. Die Entschädigungsklage des Sängers Alvary wegen seines im hiesigen Theater erlittenen Unfalls ist nunmehr beim Landgericht eingereicht. Sie richtet sich nicht gegen die Stadt, sondern gegen die Herren Intendant Prash, Hoftheatermaier Auer und Theatermeister Wolff.

graphischen Mittheilungen von Petersburg nach Moskau abgeben sollen, um dort neben der kaiserlichen Leiche ausgestellt zu werden, bestehen aus folgenden Stücken: Die Krone, die nach dem Muster der späteren byzantinischen gearbeitet ist und auf mehr als 1 100 000 Rubel geschätzt wird, setzt sich aus zwei Hälften zusammen, das west- und das ostwärts Reich charakterisirend, zwischen denen sich auf einem Wügel das auf einem birnförmigen Rubin besitzende, aus fünf großen Diamanten bestehende Kreuz erhebt. Dieses wunderbare Werk wurde von Katharina II. gleich nach ihrer Thronbesteigung bei dem Hofjuwelier Jeremias Pauczig, einem Genfer, bestellt. Mit Ausnahme des erwähnten Rubins besteht die Krone nur aus Diamanten und 54 großen untafelhaften Zahnpferlen. Noch werthvoller ist das Szepter, das Kaiser Paul für seine Krönung am 5. April 1797 herstellen ließ. Es ist mit dem kostbaren Diamanten geschmückt, der unter dem Namen „Bafarew“ und „Orlow“ bekannt ist. Er soll mit dem berühmten Koh-i-nor der englischen Krone die Augen des goldenen Löwen vor dem Throne des Großmoguls zu Delhi gebildet haben, wanderte als ein Stück Glas oder Topas von einer Hand in die andere, bis ihn ein armenischer Kaufmann Namens Bafarew erwarb, der ihn unter Lebensgefahr nach Petersburg brachte und der Kaiserin Katharina II. anbot. Die Kaiserin fand den damals noch rohen Edelstein zu theuer, und Bafarew beschickte seinen Schatz nach Amsterdam, dem Centrum des Diamantenhandels. Dort erkaufte ihn Graf Alexei Orlow für 450 000 Rubel, ließ ihn schleifen und legte ihn sodann der Kaiserin zu Füßen. Zugleich erwirkte er für Bafarew einen Abreisbrief und eine Rente von 2000 Rubeln. Der „Orlow“ wiegt 199 $\frac{1}{2}$  Karat, also 8 $\frac{1}{16}$  Karat mehr als der Koh-i-nor. Auf der Reichskapsel wurde für die Krönung des Kaisers

Pagen begleitet, in den Wald, wo sie statt des Goldes und der Juwelen einen Verräther fand, der sie entführte und an Helgo auslieferte. Dieser hielt sie in Gefangenschaft, bis ihre Unterthanen das ungeheure Lösegeld bezahlt hatten, welches der Barbar für die Freiheit seiner Gefangenen forderte. Aber noch war nicht Frieden unter diesen beiden Feinden. Einige Jahre später landete Helgo wieder an der Ostküste und diesmal führte er eine schöne, junge Frau bei sich. Ungeachtet seiner zahlreichen Mannschaft, die beständig die ihm theuere Frau bewachte, fand Olusa doch Mittel, sie entführen zu lassen und sie durch vergiftete Speisen zu tödten. Helgo konnte sein Unglück nicht ertragen; er tödtete sich auf der Insel, die seitdem den Namen Helgoland führt.

Ein Fliege-Verein, gewiß der erste seiner Art, hat sich, wie mitgetheilt wird, in Karlsbad gebildet. Er besteht aus Mitgliedern des Radfahrer-Vereins, die nun auch gern in anderer Dimension sich bewegen und durch die Räder schweben möchten. Sie wollen das Fliegen nach der Methode des Ingenieurs Alieuthal üben und haben diesen bereits erlucht, ihnen über die Konstruktion seiner Flügel und die sonstigen Erfordernisse seiner Kunst Aufschluß zu geben. Bei Karlsbad soll ein Terrain sich befinden, das für solche Fliegerübungen wie geschaffen ist.

Wollenbruch. Nach einer Depesche des „New-York Herald“ verheerte am 8. November ein Wollenbruch die Gegend von Valencia (Venezuela). 150 Personen ertranken oder verloren das Leben in anderer Weise; hunderte von Häusern sind zerstört, zahlreiche Brücken weggeschwemmt und viele Kaffeeplantagen beschädigt. Der Totalschaden beträgt eine halbe Million Dollars.

**Yffordheim, 12. Nov.** Auf eine Anfrage des Stadtraths hier erwiderte die Handelskammer, daß sie für die Beherlungshalle auch ihrem nächsten Voranschlag den bisher gewährten Betrag auswerfen werde, um den Fortbestand dieses gemeinnützigen Unternehmens zu sichern. — Der Stadtrath bewilligte für die Beherlungshalle 150 Mark für 1895. — Gestern Morgen gegen 8 Uhr wurde der 33 Jahre alte Tagelöhner Karl Diener von Untertürkheim tod aus dem Gewerbelanal bei der Müller Hauzer'schen Mühle gezogen. Da man bei dem Ertrunkenen noch 14 Mark Geld vorfand, scheint ein Unfall vorzuliegen.

**Baden-Baden, 12. Nov.** Die Kunstausstellung im Konversationshause ist Sonntag geschlossen worden. Die ausgestellten Kunstwerke waren des öfteren von hervorragender Bedeutung und kann auch der Besuch und das Verkaufsgeschäft als ein recht befriedigendes bezeichnet werden.

**Kastatt, 12. Nov.** Nach Berliner Blättern ist beabsichtigt, die Kommandantur Kastatt im nächsten Jahre vollständig eingehen zu lassen.

**Freiburg, 12. Nov.** Heute wurde der am 23. Sept. bei Ettenheim passirte Eisenbahnunfall vor der hiesigen Strafkammer verhandelt. Angeklagt war der Dienstknecht Wilhelm Willmann von Unterentersbach wegen Gefährdung eines Eisenbahnzuges. An genanntem Tage fuhr Willmann eine Chaise aus Ettenheim nach der Sandstraße nach Altdorf. Schon in der Stadt fuhr Willmann so schnell, daß Einwohner die Kinder auf der Straße zurückschrien, damit kein Unfall geschehe. Es war kurz nach 5 Uhr, als er durch die offene Durchfahrt bei Ettenheim fahren wollte, da kam der Zug, welcher das Änterwerk in Gang hatte und außerdem Alarmsignale gab, daher und noch ehe sich's der Kutscher verlor, war ein Pferd erfaßt und so verletzt, daß es am Platze getödtet wurde. Glücklicherweise blieben die Insassen, unter denen sich ein Brautpaar befand, vollständig unversehrt. Der Zug hätte nach sachverständiger Meinung entgleisen können. Der Angekl. versuchte sein Verschulden in mildem Lichte hinzustellen. Die geladenen 16 Zeugen, unter denen auch der Bürgermeister von Ettenheim, hatten den Sachverhalt zum großen Theil unter sich abspielen lassen. Zunächst war, wie eine ganze Anzahl behaupteten, Willmann stark angetrunken und obgleich, wie der Bürgermeister auslegte, Willmann sehr schnell gefahren sei, habe man doch geglaubt, er werde vor dem offenen Bahnübergang halten. Das war aber nicht der Fall. Die Lokomotive war am Uebergang fast sichtbar, da habe Willmann nochmals auf die Pferde geschlagen oder gedroht. Der Gerichtshof hielt d. S. Schuld Willmanns für erwiesen und verurtheilte ihn zu 5 Monaten Gefängnis, 1 Woche Haft und in die Kosten des Verfahrens.

**Ettenheim (A. Waldshut), 12. Nov.** Vor einiger Zeit verschwand hier ein Kind auf unerklärliche Weise. Im Walde hat man nun einen Fuß desselben, der noch im Schuh steck, gefunden und man vermutet, daß sich das Kind verirrt hat und von Raubthieren verschleppt und aufgefressen worden ist.

**Endwigschafen a. See, 12. Nov.** Die unheimliche Kinderkrankheit Diphtheritis tritt in hiesiger Gemeinde besonders hartnäckig und bösartig auf. Kinder jeden Alters und selbst Erwachsene werden davon befallen. Vom 6. September bis 21. Oktober war die Schule geschlossen, und heute mürbe obermals in Folge bezirksamtlicher Verfügung der Unterricht bis auf Weiteres ausgesetzt werden. (Konst. Ztg.)

**Aus den Nachbarländern.**

**Seibronn, 12. Nov.** Die Untersuchung wegen des an der Wittwe Schumann begangenen Raubmords richtet sich nun aus gegen ein im Hause der Ermordeten wohnendes Ehepaar. Dasselbe wurde am Samstag verhaftet. Der 28 Jahre alte Mann, ein früherer Hausknecht, jetzt Kutscher, soll durch sein Benehmen und durch seine Reden mit Beziehung auf den Mord den Verdacht auf sich gelenkt haben.

**Gannstatt, 12. Nov.** Die Typhusepidemie in dem benachbarten Schmiden herrscht immer noch in unveränderter Stärke fort. Zehn Prozent der Bevölkerung liegen an der unheimlichen Seuche darnieder. Die Verunreinigung des Abwassers, welcher man die Entstehung der Epidemie zuschreibt, ist auf den heißen Sommer 1893 zurückzuführen, weil damals die Galle durch das ausgetrocknete Erdreich bis zum Grundwasser durchsickerte.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 13. Nov.

**Hofbericht.** Sonntag Vormittag 10 Uhr fand in der Schloßkapelle in Baden-Baden ein Hausgottesdienst statt, welcher von dem Oberhofprediger Dr. Helbing abgehalten wurde. An diesem Gottesdienste nahmen theil K. K. H. S. der Großherzog, die Großherzogin und die Kronprinzessin Viktoria, die Hausgenossen der höchsten Herrschaften, sowie einige weitere Personen. Gestern früh nahm S. K. H. der Großherzog den Vortrag des Legationsraths Dr. Freiherrn v. Babo entgegen. Am 11 Uhr begaben sich K. K. H. S. der Großherzog und die Großherzogin an den Bahnhof zum Empfang K. K. M. des Königs und der Königin von Sachsen, Allerhöchstselbe bei den Großherzoglichen Herrschaften für einige Tage zum Besuch eingetroffen sind. Ihre Majestäten sind begleitet von dem Hofstraßen v. Doppel, dem Kammerherrn v. Minckwitz und dem Flügeladjutanten Major von Krieger. Zum Empfang am Bahnhof waren noch anwesend K. K. die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg, der Geheimen Regierungsrath Haape, der Oberbürgermeister Gönner, der königl. preussische Gesandte v. Eisenacher, der königl. sächsische Gesandte Freiberger v. Fabrice und das großh. Gesolge.

Die Reichskommission für Arbeiterkassistik hielt vom 10. bis 12. November im Reichsamt des Innern in Berlin Sitzungen ab, um über die Räumigungsfrist, Beherlungswesen und Arbeitszeit in Badengeschäften 74 Personen (32 Prinzipale, 32 Gehilfen, 10 Hausdiener) zu befragen. Dieser Kommission ist als sachverständiger Beisitzer der erste Vorkeser des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen Herr Georg Giller beigeordnet, während als Auskunftsperson über kauf-

männliche Stellenvermittlung der Sekretär des genannten Verbandes, Herr Georg Bernhardt, berufen worden ist.

**Diphtheritis.** Diese unheimliche, gefürchtete Krankheit fordert noch immer zahlreiche Opfer. Das Heilserum, welches z. Bt. allein nur geeignet ist, mit wirklichem Erfolg zur Bekämpfung dieser Krankheit angewendet zu werden, aber in den Fällen versagt, wenn die Einslieferung der Kinder in die Heilstätten zu spät, d. h. wenn die Krankheit bereits zu weit vorgeschritten ist, erfolgt. Wir machen daher alle Eltern darauf aufmerksam, schon bei den ersten Anzeichen der schrecklichen Krankheit die Kleinen sofort in Behandlung des Arztes bezw. dem Krankenhaus zu übergeben.

**Konzert.** In dem Konzert, welches die Konzertsängerin Ida Goeringer und der bei uns in bestem Andenken stehende Pianist, Herr Harald v. Miedow, Montag den 19. d. M. veranstalteten, wird Frau Goeringer zum ersten Male hier singen. Diefelbe hat kürzlich in Berlin im Beschkeinsaal einen Niederabend veranstaltet, und ist dort mit entschiedenem Erfolge aufgetreten. Die hauptstädtischen Zeitungen kritisierten über ihre Auftritte höchst anerkennend. Auch wurde der Sängerin Seitens des Publikums reichlicher und andauernder Beifall zu Theil. Nach den Berliner Erfolgen verpricht das Konzert ein sehr gelungenes zu werden, zumal Herr v. Miedow als Pianist hier bestens accreditirt und das Programm des Konzertes in der interessantesten Weise zusammengestellt ist.

**Der Karlsruher Reiterverein** hält am Mittwoch, den 14. November, Mittags 12 Uhr, auf dem Forchheimer Exerzierplatz Rennen ab. Es finden statt: 1. Jagd-Rennen für Chargenpferde, königliche Dienstpferde und solche, für welche Pferdegeder empfangen werden. Vom Besitzer geritten. Ehrenpreis dem Ersten, Zweiten und Dritten. Einsatz 5 Mark, ganz Kengelb. Gewicht 75 Kilo. Entfernung etwa 1800 Meter. Pferde, welche ein Chargenpferd-Rennen gewonnen, 2 1/2 Kilo mehr. 2. Großes Hagensfelder Jagd-Rennen. In diese Rennen außerhalb des Vereins: Jagd-Rennen für Offiziere der 28. Kavallerie-Brigade. Ehrenpreis, gegeben von dem Brigade-Kommandeur, Herrn Oberst v. Rade, dem Ersten. Für Pferde, die im Herbst 1894 3 mal (außer Hubertus). Jagd gegangen sind. Reiter: Besitzer. Gewicht 77 1/2 Kilo. Entfernung etwa 2000 Meter. Ohne Einsatz. Rennungen am Pfosten.

**Der Athletenklub „Herules“** feierte vergangenen Samstag in den Räumen des Reichshallen-Theaters sein erstes Stiftungsfest durch Durchführung athletischer Produktionen seiner Juniormannschaft. Wäre auf dem Programm nicht bemerkt gewesen, erstes Stiftungsfest, so hätte man unbedingt zu dem Resultat gelangen müssen, eine Schaar vollständig ausgebildeter Athleten vor sich zu sehen. Es war eine Freude, diese jungen 17- bis 20-jährigen Leute arbeiten zu sehen. Solche Leistungen nach einjährigen Übungen gereichen dem „Athletenklub“ zur großen Ehre. Vor Allem gebührt dem tüchtigen und unermüdblichen Vorstände, Herrn Emil Maier, Anerkennung, der an diesem Abend bewies, der einzige richtige Leiter und Lehrer dieser hoffnungsvollen jungen Athleten zu sein. Es muß rühmend erwähnt werden, wie ruhig und mit welcher Exaktheit die Leute die von ihrem Vorstände erhaltenen Aufgaben mit den Gewichten von 35 bis zu 125 Pfund lösten. Auch der Vorstand, Herr Emil Maier, selbst übertraf die durch seinen „eisernen Mann“, indem er sich mit lebenden und todtten Gewichten von 950 Pfund belasten ließ und Herr Kähen auf dessen Schultern noch zwei Gewichte von je 45 Pfund, also 90 Pfund, stemmte. Beztgenannter Herr erwies sich ebenfalls als tüchtiger Athlet durch Stemmen der großen 210 Pfund schweren Hanteln. Besonders hervorzuheben sind leistungsfähigste Personen, die folgende Preise erhielten: Im Dauerstemmen: 1. Preis Herr Julius Gräß mit 86 Punkten, 2. Preis Herr Friedrich Nagel mit 30 Punkten, 3. Preis Herr Heinrich Grether mit 29 Punkten. Im Kurz-Stemmen: 1. Preis Herr Friedrich Nagel mit 40 Punkten, 2. Preis Herr Julius Becker mit 12 Punkten, 3. Preis Herr Heinrich Grether mit 11 Punkten. Im Ringen: 1. Preis Herr Julius Gräß, 2. Preis Herr Friedrich Nagel, 3. Preis Herr Karl Sill. Die Zwischenpausen wurden durch tonische Vorträge des Herrn Otto Reuter ausgefüllt und erzielte derselbe hauptsächlich für seine Lokal-Verse den größten und wohlverdienten Beifall. Auch die Vorträge auf dem Holz- und Stroh-Instrument der Herren Krust und Wänger sollen hier lobend erwähnt werden. So nahm der Abend einen schönen, erfolgreichen Verlauf und das anwesende Publikum bezeugte seinen Dank durch wiederholten Hervorruf der aufzutretenden Herren. Möge der junge „Athletenklub“ auf der betretenen Bahn rüstig weiter schreiten und uns bald wieder mit solchem genussreichen Abend erfreuen, wir rufen demselben ein frohes „Kraft-Heil“ zu.

**Eine kleine Rundtour in Oberitalien** ist es, welche uns das Kaiserpanorama in dieser Woche darbietet, mit den Endpunkten Lurin und Mailand. Die alte piemontesische Residenz erschließt sich uns von Außen und von Innen; eine schöne Po-Brücke, die Piazza San Carlo mit dem Denkmal Emanuel Philiberts, die Dentmaler des Herzogs Fernando von Genua, Viktor Emanuels, Garibaldis und des Grafen Cavour — in der Aufstellung von Erinnerungszeichen an ihre historischen Großen sind die Italiener bekanntlich nicht so engberzig und schwerfällig wie wir Deutschen, — ferner das Rathhaus, das Kapuzinerkloster, die Kirche Gran Madra di Dio, besonders aber der alte kastellartige Palazzo Madama, das einzige Gebäude der Stadt aus dem Mittelalter, genannt nach der zu Anfang des 18. Jahrhunderts daselbe bewohnenden Mutter des Königs Vittorio Amadeo II. — der sog. Madama reale, und das königliche Schloß mit seiner berühmten Sammlung von Waffen und Rüstungen. Wir besteigen noch per Tram- und Drahtseilbahn den 650 Meter über dem Meer gelegenen Spengelhügel mit der Igl. Gruskirche und besuchen das nahe, malerisch gelegene Moncalieri mit Schloß und Kirche. — Nun hinüber nach Asti, wo der berühmte Spumante (wie natürlicher Schaumwein) gedeiht, mit Kathedrale aus dem 14. Jahrhundert und nach Alessandria, einem Hauptnotenpunkt der oberitalienischen

Eisenbahnen, benannt nach Papst Alexander III.; dem Staatsmann Urban Ratzki wurde hier, in seiner Vaterstadt 1833, ein Erstausbild gesetzt. Wir sehen von hier noch eine Strecke gen Genua hin bis nach Savalle Sanvia, wo wie schon der Name andeutet, die Bahn in's Gebirg tritt, um die ligurischen Alpen mit 24 Tunneln zu durchqueren, und sehen uns Jola del Cantone und Ronco an, wo der beinahe 1 Kilometer lange Roncotunnel zum Mittelmeer fährt. Dann zurück nach dem fremdbüchigen Pavia, der alten Longobarden-Residenz mit dem interessanten Dom aus dem 15. Jahrhundert, berühmter aber durch die wunderbare Certosa (Rathhäuserkloster) — weßhalb Coartreuse? — eine halbe Stunde nördlich von der Stadt. Das Kaiserpanorama zeigt uns die Hauptanfichten vom Innern und Außern dieses wunderbaren Bauwerks aus dem 14. Jahrhundert, das heute dem kirchlichen Dienste entzogen und Nationaldenkmal geworden ist. Nun noch nach Mailand, von dem uns selbstverständlich aus alter Zeit vorzugsweise der herrliche Dom aus einer die unübertroffene Galleria Vittorio Emanuele interessiert; doch besuchen wir diesmal auch noch einige interessante Straßen, den Börsenplatz, die Piazza d'Armi mit ihrem Triumphbogen Arco del Sempione, den Napoleon I. als Schluß der Simplonstraße Anfangs unsers Jahrhunderts errichten ließ, und endlich den Corso di porta Ticinese, mit den bedeutendsten Ueberecken des altromischen Mediolanum, des Portico di San Lorenzo, einer Reihe von 16 korinthischen Säulen.

**Gerichtszeitung.**

**Karlsruhe, 12. Nov.** Tagesordnung der Strafkammer III. für Mittwoch, den 14. Nov., Vormittags 9 Uhr. 1. Karl Ludwig Felleisen aus Weingarten wegen Urkundenfälschung und Betrugsversuchs. 2. Karl Joseph Hof aus Kastatt und Johann Gern aus Willstadt wegen Diebstahls. 3. Jakob Heinrich Klaus aus Willbad wegen Heberei. 4. Heinrich Froch aus Ruppenheim wegen unerlaubten Wirtschaftsbetriebs.

**4 Mittheilungen aus den Entscheidungen des Gewerbegerichts Karlsruhe. XXVII.**

In der Gewerbegerichtsitzung vom 27. Oktober d. Js. wurden 9 Rechtsstreitigkeiten verhandelt, wobei 3 Urtheile erlassen wurden:

1. Ein Schuhmacher verlangt rückständigen Lohn sowie Entschädigung wegen angeblich unberechtigter Entlassung. Die Klage wird abgewiesen, da sich herausstellt, daß der Kläger selbst die Arbeit unberechtigter Weise verlassen hat.
2. Ein Tapetier verlangt wegen angeblich unberechtigter Entlassung gemäß § 124 b G.O. die gesetzliche Entschädigung mit 18 M. 80 Pf. Die Klage wird abgewiesen, da sich ergibt, daß dem Kläger der nachgesuchte Urlaub für einen Tag nur unter der Bedingung gestattete wurde, daß er für Ersatzsorge; da diese Bedingung von dem Kläger nicht erfüllt wurde, und er gleichwohl weglief, wurde er mit Recht entlassen.
3. Ein Gypser verlangt rückständigen Lohn mit 3 M. Die Klage wird abgewiesen, da der Kläger ohne Erlaubnis von der Arbeit weggelassen ist.

**Handel und Verkehr.**

**Soyfenmarktbericht.** Stuttgart, 12. Nov. Der heutige Markt zeigte äußerst lebhaften Verkehr, so daß fast die ganze Zufuhr von 300 Ballen schnell verkauft wurden. Statt grüne Waare kommt nur noch in geringen Quantitäten zum Markte und wird gut bezahlt; aber auch Mittelorten sind fester und gewinnen im Preis. Es wurden bezahlt: für geringe Waare 30—35 M., für mittlere Waare 40—50 M., für Prima-Waare 55—75 M. Nächster Markt, Montag, den 19. Nov.

**Vom Tabakmarkt.** In den letzten Tagen wurden verkauft: In Schriesheim einige hundert Centner Tabak zu 22—24 M., in Plankstadt wurde zu 25—28 M. weitergemacht, in Schwetzingen zu 25—27 M., in Hanhofen zu 23—26 M., in Blankenloch bezahlte man den Nachtakal mit 22—23 M. In Plankstadt wurden circa 3800 Str. zu 24 28 M. noch am Dache hängend, gekauft; in Friedrichslo und Schwetzingen hat der Kauf auch begonnen. In alten Rollendet herrscht große Nachfrage und befinden sich gegenwärtig auswärtige Käufer für diesen Artikel hier. Die Empfangnahme der Tabake von Heddesheim, Biertheim, Waldsee und Lentershausen hat ihren Anfang genommen. (Sabb. Z. Z.)

**Mannheimer Effektenbörse.** An der gestrigen Börse war das Geschäft lebhaft. Größere Umsätze fanden statt in Eichbaum-Brauereifaktien zu 126 1/2, Pfälz. Hypothekbankaktien zu 153, do. junge zu 151 1/2. Ferner waren im Verkehr: Heidelberger Aktienbrauerei zu 126 (hierzu noch gelocht), Mannheimer Dampfschleppschiffahrtaktien zu 119, Mannheimer Lagerhausaktien zu 97 1/2. — Begeben blieben: Rheinische Hypothekbankaktien zu 164.40, Mannheimer Gummi- und Asbestaktien zu 118.

**Mannheimer Getreidebörse.** Mattered Amerika blies einflußlos, Weizen verkehrte gestern in fester Stimmung bei belangreichen Umsätzen. Roggen steigend, Abgeber referirt, Hafer und Mais ruhig.

**Mannheim, 12. Nov.** Weizen per Nov. 13.30, per März 1895 13.45, per Mai 1895 13.65, per Juli 1895 13.75, Roggen per November 11.55, per März 1895 11.90, per Mai 1895 12.00, Hafer per Nov. 12.25, per März 1895 12.95, per Mai 1895 12.75, Mais per Nov. 12.10, per März 1895 12.15, per Mai 1895 12.20 Tendenz: ruh.

**Mannheim, 12. November.** Mehlpreise. Weizenmehl 00 25.50, 0 23.—, 1 21.—, 2 20.—, 3 18.75, 4 15.25. Roggenmehl 0 20.25, 1 17.25.

**Berlin, 12. Nov.** An der heutigen Produktenbörse war die Haltung für Getreide fest. — Weizen per November 130.00, per Mai 137.25, Roggen per November 113.00, per Mai 118.00 (per 1000 Ro.). — Rüböl (per 100 Ro. ohne Faß) loco 43.70, per November 43.50, per Mai

44. Spiritus (100 Liter ohne Faß) 50er loco 51.50, 70er loco 51.90, per November 02.00, per Dezember 26.20, per Mai 17.80, per Juni 00.00. — Hafer (1000 Ko.) per November 12.00, per Mai 117.75. — Petroleum loco (100 Ko.) 12.90. — Weizenmehl loco (100 Ko. br. incl. Saß) loco 14.50, ditto loco 16.20. — Roggenmehl per November 15.40, per Dezember 15.50.

Hamburg, 12. Nov. Kaffee good average (1/2 Ko.) per Nov. 69, per Dez. 68 1/2, Jan. 68 1/2, per Februar 65, per März 64 1/2, per April 64, per Mai 63 1/2, per Juni 62 1/2, Juli 62 1/2, per Aug. 61 1/2, per Sept. 61. — Rüben-Produkt. Basis 88 pCt. Rendement, neue Ulfance frei Nord Hamburg, per Nov. 09.75, per Dez. 09.77 1/2, per März 10.02 1/2, per Mai 10.17 1/2.

Budapest, 10. Nov. Original-Bericht von Heinrich (Stat.) Produktenhändler in Budapest. Höhere Vorstufenpreise und etwas gesteigerten Absatz bewirken, daß im Laufe dieser Woche die Tendenz in Futtermitteln sich befestigte. Wir notiren heute: Prima Pester Stadtfett zu 82 M. Netto Faß. Speck war gleichfalls in besserer Frage und wir notiren Tafelspeck 3/100 73.75 M., 4/100 73 M., geschmachtet 4/100 80.50 M. exklusive Packung. In türkischen Schaum war bei einem Umsatze von 4800 Mtr. die Tendenz weichend und wurden gehandelt: bosnische und türkische Schaum effektiv: 80/85 von 27.25 M. bis 27.75 M., 95/100 von 12.50 M. bis 13.25 M., 110/120 von 10.25 M. bis 10.75 M., per November-Dezember bezahlte 95/100 12.50 M., 110/120 10.75 M. In Mus war diese Woche fast kein Verkehr und sind die Preise dieses Mittels völlig unverändert, nämlich serbisches 20 Mark, spanisches 23 M. Sammelliche Preise verstehen sich per 100 Kilo ab hier 1. Kosten, Netto Cassa.

o Karlsruhe, 10. Nov. A. Schlachthof. In der Woche vom 5. Nov. bis einschl. 10. Nov. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 216 Stind Großvieh (33 Ochsen, 73 Kühe, 68 Rüge, 42 Farenen), 234 Rälber, 389 Schweine, 50 Hammel, 0 Ziege, 0 Kälber, 7 Pferde. 15689 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Verkauf unterstellt, darunter 5275 Kilogramm Nussiges Fleisch aus Hamburg und 6470 Kilo russisches aus Kowno. B. Viehhof. Im städtischen Viehhof waren aufgetrieben: 19 Ochsen, 61 Kühe, 43 Rüge, 33 Farenen, 357 Schweine, 201 Rälber, 24 Hammel. Kaufpreis für Ochsen 70-74 M., für Kühe 66-72 M., für Rüge 62 bis 66 M., für Farenen 64-68 M., für Schweine 62-66 M., pro 50 Ko. Schlachtgewicht, für Rälber 46-50 M. lebend Gewicht, für Hammel 24-28 M. per Stind. Von diesen 156 Stind Großvieh wurden 93 Stind aus Oesterreich-Ungarn und 44 Stind aus Italien direkt in den Schlachthof eingeführt. Tendenz des Marktes: lebhaft.

Theater, Kunst und Wissenschaft. München, 12. Nov. Den „Neuesten Nachrichten“ zufolge hat Dr. Louis Kewes, Verfasser der Götthe'schen Frauen gehalten u. gestern gehalten.

Vermischtes. A. Industrielles. Unter den auf der Weltausstellung in Antwerpen preisgekrönten Firmen befindet sich auch die Firma Gebr. Rörting in Rörtingsdorf-Hannover, der für eine dort ausgestellte Gasdynamo und für ihre Heizungs-

systeme das, noch über der goldenen Medaille stehende, „Diplôme d'honneur“ verliehen wurde. Die Gasdynamo, welche aus einem Präzisions-Gasmotor nebst direkt gekuppelter Dynamomaschine besteht und sich als ein außerordentlich einfaches und wegen des sehr sparsamen Gasverbrauches zweckmäßiges Mittel zur Erzeugung elektrischen Lichtes der Anerkennung sämtlicher Autoritäten erfreut, wurde in diesem Jahre außerdem mit drei ersten Preisen, goldenen Medaillen in Freiberg i. S., Stuttgart — in Hannover außerdem noch mit einem Ehrenpreise — und Orden, ausgezeichnet. An letzterem Platze geschah der Betrieb durch eine auf einem eisernen Wagengestell montirte 6pferdige Gasdynamo, welche in Ermangelung von Gas durch Naptha betrieben wurde und dabei ein genau ebenso ruhiges Licht erzeugte, als ob Gas zum Betriebe gedient und die Maschine auf festem Fundament gestanden hätte. Dieser gleiche Benzin-Dynamo-Wagen liefert augenblicklich das elektrische Licht für die Nachtarbeit an den bedeutenden Bergvergrößerungsarbeiten der Werkstätten für Gasmotoren und elektrische Anlagen der Firma Gebr. Rörting in Rörtingsdorf-Hannover.

Neueste Nachrichten. Trier, 12. Nov. Der Schnellzug Metz-Koblenz ist bei Karthaus entgleist. Die Maschine und der Packwagen sind umgeklüzt und zertrümmert; der übrige Theil des Zuges wurde durch rechtzeitiges Bremsen gerettet. Die Strecke ist gesperrt, der Verkehr wird lt. „Köln. Z.“ durch Sonderzüge unterhalten.

Telegramme der „Badischen Presse.“ Berlin, 13. Nov. In Hoffreisen verlautet, daß der Kronprinz von Italien auf der Rückreise von Petersburg nach Florenz dem Kaiserhofe in Berlin einen Besuch abstatten werde. Berlin, 13. Nov. Der „Post“ zufolge führten die Verhandlungen mit dem Präsidenten des Oberlandesgerichts in Celle, Schoenstedt, behufs Uebernahme des Justizministeriums zum erwünschten Resultate.

Berlin, 13. Nov. Der neue Landwirtschaftsminister Freiherr v. Hammerstein-Orten übernimmt lt. „Berl. Tagebl.“ bereits heute Mittag die Geschäfte seines Ministeriums. Berlin, 13. Nov. Zur Vorbereitung der studentischen Guldigungsfeier zum 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck wird ein Ausschuß gewählt, dem Vertreter aller studentischen Korporationen und Vereine angehören. Es wird beabsichtigt, die Guldigungsadresse der gesammten deutschen Studentenschaft auf eine möglichst glänzende Weise zusammenzustellen und durch eine großartige Chargirtendeputation aller deutschen Hochschulen dem Fürsten überreichen zu lassen.

Berlin, 13. Nov. Nach der „Staatsbürgerzeitung“ haben nunmehr auch die Norddeutschen Antisemiten beschlossen, der in Eisenach gebildeten deutsch-sozialen Reformpartei beizutreten.

Herbstbericht für das Großherzogthum Baden auf 7. November 1894.

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirthschaftlichen Bezirksvereine für Weinbauangelegenheiten zusammengestellt durch das Großh. Statistische Bureau.

Table with columns for Wein (Weißwein, Rothwein) and sub-columns for various wine types (e.g., Rheinthal, Markgräfler Gegend, Dreisgau, Ortenau und Büßergend, Bergstraße, Mains und Taubergend). Rows list districts like Waldshut, Gausen, Säckingen, etc., with columns for area, yield, and quality.

\* Gemischter Wein. \* Rothwein wird wenig gepflanzt. \* Schillerwein. \* Weiß- und Schillerwein. \* Wahrscheinlich Weiß- und Rothwein bezw. Weißherbst, da kein Rothwein gelistet wurde. \* Die verschiedenen Traubensorten werden meistens zusammengebeutelt.

München, 13. Nov. Der Prinzregent ernannte den Ordensprovinzial in Bayern Peter Petrus Hoehl zum Bischof von Augsburg.

Brüssel, 13. Nov. Gestern Nachmittag versammelte sich die Rechte der Kammer und stellte die Liste aller sozialpolitischen Reformen auf, welche in der heute beginnenden Tagung eingebracht und durchgeführt werden sollen. Diese Liste wird heute von der Regierung in außerordentlichen Ministerrathe dem Könige mitgetheilt werden.

Paris, 13. Nov. In den Wandelgängen der Kammer theilten Boissy Douglas und Alpye mit, daß die Regierung heute die Interpellation über Madagaskar annehmen werde, und versicherten, die Regierung werde eine Kreditforderung von 60 bis 65 Millionen einbringen und die Ermächtigung nachsuchen, 15 000 Mann nach Madagaskar zu entsenden, um die Ausführung des Vertrages von 1885 zu sichern, wodurch das Protektorat Frankreichs festgesetzt wurde. Die Kreditforderung und die Stärke des Expeditionskorps sei nach den Berechnungen der kompetentesten Personen festgesetzt. Eine bedeutende Majorität für die Forderungen in der Kammer ist sicher.

Petersburg, 13. Nov. Wie dem „Berl. Lokalanz.“ von hier gemeldet wird, sind hier bereits seit gestern Mittag Straßen und Plätze von Menschen überfüllt. Der Verkehr ist insolge dessen theilweise gänzlich gehemmt. Alles ist in Trauerdeklaration gehüllt. Die Hauptstraßen, schwarz drapirt und mit grünen Laubgewinden versehen, machen vor Allem einen überaus würdigen Eindruck. Die Zahl der Gesuche, welche unangefordert an das Hofministerium gelangen um die Erlaubniß, Kränze auf den Sarg des hohen Verstorbenen niederzulegen, ist ungemein hoch.

Athen, 13. Nov. Die Kammer wählte Douris und Trikupis mit 107 Stimmen zu Präsidenten. Servos, Anhänger des früheren Ministers des Innern Rhallias, erhielt 43, Sarvaglis, Anhänger von Delyannis, 21 Stimmen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt! 15. Nov.: Wolkig mit Sonnenschein, nachts, Niederschläge, windig. Nachfröste. 16.: Wolkig veränderlich, kalt, feucht, windig. Sturmwarnung. 17.: Kalt, Niederschläge, windig. Sturmwarnung.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten: 10. Nov. Gustav Polzin von Bulgrien, Sergeant hier, mit Karoline Hahn von Sternensfels. — Heinrich Schupp von Wolfach, Ingenieur in Essen, mit Marie Bachhaus von Heinsberg.

Eheschließungen: 10. Nov. Gottlieb Kohn von hier, Schriftföher hier, mit Sofie Hettinger von Adelsheim. — Albert Stolz von Basel, Assistent hier, mit Ernestine Birg von hier. — Bernhard Herzog von Weiher, Bahnarbeiter hier, mit Rosa Jönih von Steinfeld. — Martin Kasser von Sulzbach, Schreiver hier, mit Klara Dreßler von Stuttgart. — Emil Haas von Steinbach, Polizeiaagent in Dingen, mit Elisabetha Duhl von Walldorf. — Friedrich Franz von Schwaigern, Schlosser hier, mit Anna Deuchler von Unterwisheim. — Josef Rieger von Rothensfels, Metalldreher hier, mit Lina Herbstriedl von hier. — Karl Baumann von hier, Schlosser hier, mit Bertha Dörfam von Neudenan. — Franz Spindler von Oberessenbach, Tagelöhner hier, mit Walburga Hintereber von Schalldorf. — Ludwig Wagner von Rastatt, Cigarrenmacher hier, mit Anna Zint von Salsbachwalden. — Heinrich Heilig von Kenchen, Eisenbreher hier, mit Bertha Richter von Eppingen. — Jakob Kornmüller von Rappurr, Bahnarbeiter hier, mit Christina Mettenhauser von Heidelberg. — Friedrich Gros von Welschneureuth, Baumeister hier, mit Elise Bister von hier. — Franz Graab von hier, Kaufmann hier, mit Elise Allgeier von hier. — Friedrich Fries von Rappurr, Metallarbeiter in Rappurr, mit Lina Wittmann von hier. — Alexander Wösch von hier, Magazininier hier, mit Emma Stähle von Pforzheim. — Lorenz Schäfer von Bieringen, Gärtner hier, mit Christine Vogel von Rappurr.

Todesfälle: 9. Nov. Hedwig, 2 Jahre alt, Vater Johann Unterwagner, Handschuhmacher. — Luise Stecher, 75 Jahre alt, Wittve des Lokomotivführers Heinz Stecher.

Ver eins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, 13. November: Affleken-Club „Germania“. Halb 9 Uhr Haupt-Übung. Klublokal Gasthaus z. Ruchbaum. Affleken-Gesellschaft „Herkules“. Stimmen und Ringen der Juniormannschaften. Lokal: „Zum Herkules“. Bad. Appolog. Verein. Zusammenkunft im „Protobll“. Concordia. Halb 9 Uhr Probe. Deutsche Reichsfachschule. 1/9 Uhr. Versg. i. d. Weweraken. Evang. Arbeiterverein. 1/9 Uhr. Gesangsprobe f. gem. Chor. Holoffenau. 8 U. Vorstellung. Mosler'scher Stenographen-V. 8 U. Übung i. d. Leopoldschule. Sängerhalle. Halb 9 Uhr Probe. Stenographenverein. Übungsstunde i. d. Gambriusshalle. Turngemeinde. Zentralturnhalle. 8 Uhr Turnabend. Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen i. d. Turnhalle d. Realgymn. V. f. Handlungskommiss. 1/9 U. Zusammenk.: Frankeneck.

Krumme Beine jeder Art verhält elegant mein vielfach patentirter „Egalisator“. Laufende im Gebrauch. — Prospekt gratis und franko. — Heinrich Bayer, Wandschel 17 bei Hamburg.

# Neue große Parthien

in: Jacken, Mänteln, Capes, Radmänteln, Wintermänteln, Abendrädern, Plüschjacken, Plüschcapes, Golfcapes, Kindermänteln, Kinderjackchen etc. etc.

**sind heute eingetroffen.**

Durch die besondere Art unseres Einkaufs — wie können bei unserm ungewöhnlich großen Bedarf für unsere 3 Geschäfte jedes Quantum gebrauchen und kaufen daher meistens ganze Waarenbestände — sind wir in der Lage, auch **hochfeine, theure Modellstücke** zu sehr billigen Preisen zu verkaufen und liefern wir auch in den niedersten Preislagen Qualitäten, wie solche bei regulären Einkäufen nicht zu beschaffen sind. Unsere höchste Reellität wird durch unsere allgemein bekannte weitgehendste Coullance bewiesen, mit der wir Retour und Umtausch behandeln. Wir haben unseres Wissens noch nie die Annahme einer Retour oder den Umtausch eines Gegenstandes verweigert.

Beweis für die Anerkennung unserer Leistungsfähigkeit in der **Damen-Confectionsbranche** ist der sich bei uns stetig vermehrende Umsatz und der stets große Andrang.

Wir verkaufen u. A.:

- eine Parthie **Jacken** in schönem schwarzen Cheviot 180, 220, 250, 3, 340, 380 und 450 Mt.
- eine Parthie **eleganteste Winterjacken** in eleganten Fagons, aus schwarzen, braunen und hellen Stoffen 380, 450, 520, 580, 6, 7, 8, 9 Mt.
- eine Parthie **feinster Modelljacken** in verschiedensten hochleganten Plücen und Stoffen 8, 9, 1050, 12, 14, 16, 18 Mt.
- eine sehr große Parthie **Kinder- und Päckischjacken** in hell, braun, blau, schwarz, mode, aus schweren, mittelschweren und leichteren Stoffen in allen möglichen Fagons, Stück 120, 150, 180, 220, 250, 3, 350, 4 und 5 Mt.
- eine sehr große Parthie **Baby- und Kindermäntel**, darunter ganz aparte Neuheiten, 250, 3, 320, 380, 4, 480, 520, 580, 6, 650, 7 und 8 Mt.
- eine sehr große Parthie **Frauenmäntel** mit abnehmbaren Capes in blau, schwarzen, braunen und hellen Cheviots 6, 7, 8, 950, 10, 11, 12 Mt.
- eine enorm große Parthie der **hervorragendsten Neuheiten** in **Damen-Regenmänteln** mit Stoffapplikationen, darunter herrlich schöne Plücen, Stück 12, 14, 15, 16, 18, 20, 22, 25, 26, 28 Mt.
- eine sehr große Parthie **Päckischmäntel** aus englischen Stoffen in hellen, mitteln, dunkeln Farben, sowie in schwarz und blau, 550, 6, 7, 750, 8, 9, 950, 10, 11, 12, 1350, 14, 15 Mt.
- eine sehr große Parthie **Capes und Golfcapes** in schwarz, blau, hell, grau, mode, braun, tabac etc., 6, 7, 8, 850, 9, 10, 12, 14, 17, 20, 22, 25 Mt.
- eine ungemein große Parthie **hochlegante Radmäntel** aus bestem Cheviot, Mirza- und Belourstoffen, neueste Fagons, 8, 950, 12, 1450, 18, 21, 25, 28 Mt.
- eine große Parthie **feinste Seidenplüschjacken**, theilweise aus garantirt ächt englischen Sealackn, 24, 28, 32, 35, 38, 42, 48, 55 Mt.
- eine sehr große Parthie **Abendmäntel** in ungemein großem Farbensortiment, 8, 9, 1050, 13, 14, 16, 18, 23, 25, 28, 35, 40, 48 Mt.

Um dem fühlbaren Mangel an Platz in der Confectionsabtheilung abzuhelfen, haben wir uns veranlaßt gesehen, den Artikel Manufakturwaaren aufzugeben und haben wir, um die Räumung dieses Lagers möglichst zu beschleunigen, sämmtliche Preise **ganz bedeutend herabgesetzt**. In sämmtlichen Artikeln ist noch reich assortirtes Lager vorhanden und bieten wir hiermit eine

## Außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit

für **Buckstus, Leinewaaen, Baumwollwaaren, Bettwaaren, Leinengebilde, Handtücher, Bettfedern, Damen Gardinen, Portiüren, Tischdecken, Bettdecken** etc. etc. die wir schon aus Anlaß des nahe bevorstehenden Weihnachtsfestes zu benutzen empfehlen.

Wir verkaufen aus unserm **Buckstuslager:**

- einen Posten **Cheviots** für Herren- und Knabenanzüge in schwarz, blau, braun, deutsche und englische Fabrikate, 140 bis 150 cm breit, per Meter 100, 280, 360, 450, 580 Mt.
- einen Posten **Zwirnbuckstus** in halbwollener und reinwollener Waare und großer Musterwahl, 140 bis 150 cm breit, per Meter 140, 160, 2, 280, 350, 420, 480 Mt.
- einen Posten **Raumgarn-Buckstus**, darunter feinste schwarze und blaue Raumgarn für elegante Herren-Anzüge per Meter 350, 420, 480, 550, 650, 720 Mt.
- einen sehr großen Posten **Ueberzieherstoffe, Tuche, Satins, Fosenstoffe** per Meter 250, 320, 380, 440, 520, 580 Mt.

aus unserm **Leinenlager:**

- einen großen Posten **Bettuchleinen, halbleinen und gangleinen**, 150, 160, 180 und 200 cm breit, per Meter 65, 70, 74, 78, 84, 92 Pfg., 110, 140, 160, 180 Mt.
- einen sehr großen Posten **weiße Cretonnes und Sendentuche** in ganz appetitlich vorzüglicher Elsfasser Waare per Meter 25, 28, 30, 32, 35, 38, 42, 45, 48 Pfg.
- einen sehr großen Posten **Handtücher**, weiße und graue, per Meter, 15, 18, 22, 25, 28, 32, 36, 38, 45 Pfg.
- eine sehr große Parthie **Tischtücher und Servietten** in Jacquard, Damast, Dess, ganz und halbleinen, erstere 120, 140, 180, 240, 280, 330, 360, 390, 420, letztere 30, 35, 38, 45, 50 Pfg. per Stück.

aus unserm **Baumwollwaaren- etc. Lager:**

- einen ungemein großen Posten **Bett- und Regligedamaste** in herrlichen Mustern per Meter 30, 35, 38, 42, 48, 52 Pfg. einschubreit, 72, 80, 90, 98 Pfg. doppelbreit.
- einen Posten **Baumwollflanelle**, gestreift, kariert und gemustert in garantirt waschächten Qualitäten und sehr schönen Mustern per Meter 25, 28, 30, 34, 38, 40-45 Pfg.
- einen großen Posten **Bettkattune und Bettfölsche** in sehr schönen Mustern und nur waschächten Qualitäten per Meter 35, 38, 44, 48 Pfg.
- mehrere große Posten **Futterstoffe**, für den Stückverkauf gerechnet, per Meter 15, 18, 21, 24, 26, 28, 31, 33, 35, 38 1/2 Pfg.
- einen großen Posten **Bettbarhente, Julets und Drelle** in 80, 120, 180, 150 cm breiten Waaren per Meter 58, 65, 70, 78, 85 Pfg., 105, 112, 122 Mt.
- eine große Parthie **Bettfedern und Daunen** per Pfund 90 Pfg., 110, 128, 135, 175, 190, 220, 270, 380, 450 Mt.

Die Preise für **Damen-Kleiderstoffe, schwarze Cachemires, schwarze Fantasiestoffe** haben wir zu **außerordentlich billigen Weihnachts-Ausverkaufs-Preisen** ausgezeichnet.

**Höchste Reellität. — Billigste Preise. Verkauf nur gegen Baarzahlung.**

# Gebr. Königsberger,

Kaiserstraße 80, Karlsruhe, Kaiserstraße 80.

**Niederhalle Karlsruhe.**  
 Samstag den 17. November 1894,  
 Abends 8 Uhr,  
 in den Sälen der Gesellschaft Eintracht:  
**Familienabend**  
 mit musikalischen u. humoristischen Vorträgen  
 unter Mitwirkung d. Vereinsorchesters.  
 Einführungsbrecht aufgehoben. Zutgang zur Gallerie nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte.  
 Vor Abends 7 Uhr dürfen Plätze nicht belegt werden.  
 Restauration — Wein und Bier — in den Sälen.  
 Saalöffnung 7 Uhr. Ende 12 Uhr.  
 13399.2.1 Der Vorstand.

**Lehrling-Gesuch**  
 ein mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt  
 13386  
**Franz Fischer & Cie.,**  
 Weingroßhdlg. und Ital. Wein- und Trauben-Import-Geschäft.

**Evangel. Arbeiter-Verein**  
 Schützenstraße 58.  
 Dienstag den 13. November,  
 Abends 8 1/2 Uhr:  
**Monats-Versammlung**  
 im Anschluß Vortrag des Herrn Pfarrer Wenck über den Sozialistenkongress in Frankfurt a. M. Um zahlreiches Erscheinen bittet  
 13358.2.2 Der Vorstand.

**Stenografen-Verein Karlsruhe.**  
 Heute Dienstag, Abends 1/9 Uhr:  
**Übungsstunde**  
 im Vereinslokal, Gambriusgasse, Erdbringerstraße 30.  
 1016 Der Vorstand.

**Arbeiterinnen**  
 finden sofort dauernde Beschäftigung:  
 13350.2.2 Schützenstraße 73.

**Zur Wolfschlucht, Schützenstr.**  
 Dienstag den 13. November:  
**Reuter-Concert**  
 mit neuem Programm  
 Anfang 8 Uhr. 13400  
 Hieru ladet ein C. Böhringer.  
 Mittwoch: Eichbaumhalle.

**Zur Schützenliesl.**  
 Dienstag den 13. November:  
**CONCERT**  
**Komiker Berg.**  
 Neues Programm. 13398  
 2 Damen und 2 Herren.  
 Eintritt frei.

**Reise-Anviskarten** liefert billigt die Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

**Für Bierbrauer!**  
 Professionstafel, Lagerfaß, Gährbock, Schläuche, Pumpen etc. wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen bei  
 13328.3.2  
**A. Benz, Kaiserallee 25.**  
 Starke, schöner, glänziger  
**Pony-Wallach**  
 (Schecke)  
 1,80 hoch, für Geschäfte und Landwirtschaft sehr geeignet, geritten und gefahren, weil übermäßig billig zu verkaufen. Anfragen beantwortet  
**G. Manz, 13388**  
 Baden-Baden,  
 Maria-Victoria-Straße 12.

**Holzarbeiter-Gesuch.**  
 Ein fleißiger Arbeiter (Schreiner oder Wagner) findet dauernde Beschäftigung in der  
**Schuhleistenfabrik**  
 13398  
 Amalienstraße 47.

# Abtheilung für Damen-Confection.

Dieselbe enthält in grosser Auswahl alle Neuheiten in  
**Jacken, Capes, Regen-Mänteln, Rad-Mänteln, Abend-Mänteln, Costümes, Morgenkleidern, Unterröcken, Blousen, Ball-Umhängen, Kindermänteln, Kinderkleidchen, Knaben-Anzügen u. s. w.**

Sämmtliche Artikel sind von den billigsten Preislagen an bis zu den elegantesten Ausführungen vertreten.

## S. Model.

13397

### Daxlanden.

#### Fabrik-Versteigerung.

Die zur Nachlassmasse der verlebten **Valentin Weber II** von Daxlanden gehörigen Fabrik-gegenstände als: Möbel, Haus- und Küchengeräthe, Betten, Weiß- und Wollzeug, Heu und Stroh, sowie auch eine Kuh mit Kalb, werden am **Freitag den 16. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr** beginnend, in dem Sterbehause, **Wainstraße Nr. 253**, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden. Bemerkung, daß das Vieh zuerst zum Ausgedat kommt. **Daxlanden, 10. November 1894.**  
**Bürgermeisteramt.**  
 Pferrer. 13352

#### Wildpret-Verpachtung.

Die Wildpret-Ausbeute der Forstämter **Schalot, Scheibhardt, Langenberg und Sonderheim** soll für die Jahre 1895 und 1896 auf dem Submissionswege an den Meistbietenden vergeben werden. Der mitzunehmende jährliche Anfall wird veranschlagt wie folgt:

Forstamt	Schwarzwild	Rehwild	Geflügel	Kolch	Waldschneepfeil	Reibhühner	Wildbambus
Schalot	340	20	5	—	—	—	—
Scheibhardt	1060	50	20	10	5	—	—
Langenberg	360	100	5	5	2	—	—
Sonderheim	120	80	80	5	20	1	—

Die Preisangebote sind für Schwarz- und Rehwild pro Kilogramm und für die übrigen Wildgattungen pro Stück zu bestimmen.  
 Bis längstens **Samstag den 24. ds. Mts.** sind die Submissionen verschlossen und mit der Aufschrift „Sub- mission auf Wildpret“ versehen bei dem der einschlägigen Forstämter eingereicht, worauf um **10 Uhr Vormittags** deren Eröffnung und die Aufnahme des Nachtvertrages er- folgen wird.  
 Vorbehalten bleibt die allenfallsige Verwendbarkeit von Wildpret zum Lokalbedarf um den Submissionspreis.  
 Näheren Aufschluß über die Ver- tragsbedingungen ertheilt das f. Forst- amt Langenberg. 13366  
 Am 10. November 1894.  
 Die f. Forstämter.

### Photogr.-artist. Atelier Walter Reimer

(Fr. Bengler's Nachfolger)  
 Erbprinzenstrasse 3.  
 Habe obiges Geschäft auf meine Rechnung übernommen und bin durch langjährige Thätigkeit als Geschäftsführer der ersten Firmen des In- und Auslandes in der Lage, allen Anforderungen der Neuzeit in jeder Beziehung ge- recht zu werden. Das Atelier ist mit den modernsten Ein- richtungen ausgestattet.  
 Zum bevorstehenden Weih- nachtsfest empfehle als Spe- cialität:  
**Photocrayon-Portrait**, in künstlerischer Beziehung jedem anderen Verfahren überlegen, be- sonders auch für Vergrößerungen sehr geeignet. **Colorirte Portraits** in tadelloser Aus- führung. 13282.3.2  
 Prompte Bedienung. Mässige Preise.

### Bienen-Honig,

garantirt naturrein, fein von Geschmack und Aroma, 1 Pfund 60 Pfg., bei 5 Pfund 55 Pfg. Ein Postkörbchen mit netto 7 Pfund Inhalt **Mk. 4.75** franco und Packung frei. 11922  
**Julius Dehn,**  
 55 Bähringerstrasse.  
 Fernsprechanschluß 201.

### Freiwillige Feuerwehr.

**I. Compagnie.**  
 Mittwoch den 14. ds. Mts.,  
 Abends 7/9 Uhr:  
**Compagnie - Versammlung**  
 bei Kamerad **Fessler (Walshorn).** 13398.2.1

### Damen-Confection-Versteigerung.

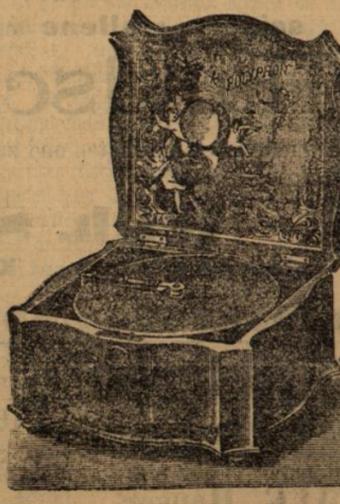
**Donnerstag den 15. November,**  
 Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auktionslocale, **Jähringerstrasse 29**, zum Höchstgebot gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:  
 ca 50 Stück **Regen-letots, Frauentüme!** mit **Capes** zum Abnehmen, **Stoff- und Seidenplüsch- Jacken**, sehr feine **Capes** in **Stoff, Seidenplüsch** und ganz **Seide, Umhänge, Plüschtragen, Sorties de bal, Kindermäntel, Babymäntel für Kinder von 1-3 Jahren, Morgenkleider, Stoffreste** u. c., wozu Liebhaber mit dem Bemerken höflich eingeladen werden, daß auch für Jedes etwas Passendes dabei sein wird. 13392  
**S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.**

### Gärtnerei- und Pflanzen-Versteigerung.

**Montag den 19. November d. J.,**  
 Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden wegen Ableben des Gärtners **A. Harpisch** hier, **Kaiser-Allee 17**, neben der Brauerei **Prinz**, gegen Baarzahlung versteigert:  
 Ca 300 Palmen (Cocos, Kentia, Latania pp.), Lorbeerbäume, Kirschbäume, Aucuba und allerhand Dekorationspflanzen, hochstämmige und niedrige Rosen, ein großes Sortiment perennirender Stauden, Freilandpflanzen, Coniferen, Sträucher, Blatt- und Zimmerpflanzen aller Art und in großer Auswahl; ferner 1 Gewächshaus, circa 60 Frühbeetsfenster, Wasserleitung, Stellagen, Schattendecken, 4 eiserne Oefen, Fässer, Rollläden, Blumenkörbe u. c., wozu Liebhaber und Wiederverkäufer höflich einladet. 13380.4.1  
**B. Kossmann, Auktionator.**

### POLYPHON- und SYMPHONION- MUSIKWERKE

sowie Tausende von Noten, zu Weihnachts-Geschenken vorzüglich geeignet, empföhlt in grosser reicher Auswahl zu Fabrikpreisen die Haupt-Fabrik-Niederlage  
**G. Schmidt-Staub**  
 Karlsruhe,  
 154 Kaiserstrasse,  
 bei der Grenadier-Kaserne.  
 Billigste Bezugsquelle.  
 Illustr. Katalog gratis u. frko.



### Schreinerlehrling-Gesuch.

Ein kräftiger, wohlzogener Junge, welcher Lust hat, das Schreiner-Hand- werk zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten bei **Wihl. Hummel**, **Werdingerstrasse 91.** 13385.2.1

### Haushälterin!

oder Stütze der Hausfrau, durchaus tüchtig, mit guten Empfehlungen, 30 Jahre alt, sucht Stelle. Offerten sind an die Expedition der „Bad. Presse“ unter No. 13381 zu richten.

### Der stolze Hockel.



Seht den stolzen Hockel stehen,  
 54 auf den Höhen,  
 Auf der Kaiserstrasse dort.  
 Als wollt' er den Herren sagen:  
 Könnt es herhaft alle wagen,  
 Billig ist es hier am Ort.  
 Immer ran, wer sich will kleiden,  
 Waare fein, der Preis bescheiden.  
 Seht einmal die Auswahl an.  
 Jeder Käufer ist zufrieden.  
 Alles dies kann hier nur bieten  
 Ganz allein die **Firma Hahn!**

**Große Feste Mäntel** mit und ohne **Reemel** zu 3, 4, 5, 6, 8, 11, 13, 15, 18, 21, 23, 25 bis 35 M.  
**Große Feste Heberzieher**, für jeden Herrn passend, zu 8, 9, 10, 12, 14, 18 bis 36 M.  
**Neuheiten in kompletten Anzügen**, hell und dunkel, in den denkbar schönsten Mustern zu M. 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 23 bis 40 M.  
**Neuheiten in Knaben-Anzügen und Knaben-Mänteln** 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 bis 18 M.  
**Neuheiten in Josen**, in Streifen und **Carreaus**, aus besten Stoffen her- gestellt, zu 1.80, 2.20, 2.80, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 18 M.  
 Da die Räumlichkeiten meines großen **Salons** nicht ausreichen, um meine **Winterwaaren** unterzubringen, so ver- kaufe ich, um damit schnell zu räumen, zu jedem annehmbaren Gebot. 7455  
 Dem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß sich meine **Kleiderfabrik** nur **Kaiserstrasse 54** befindet und bitte ich genau auf **Jr. 54** zu achten.  
**J. Hahn,**  
**54 Kaiserstrasse 54.**  
 Von einer guten **Viehversicherungsgesellschaft** werden an allen Orten tüchtige **Agenten** gesucht. Offerten sind zu richten an:  
**Hugo Hess, Generalagent**  
 1.2. **Karlsruhe i. B.** 13395  
**G**in junger Beamter sucht **2-300 Mk.** zu 5%, gegen entsprech. halb. Rückzahlung auf 3 Jahre zu leihen und erb. Angeb. unter M. B. 13339 an die Exped. d. „Bad. Pr.“ 2.2  
 Bez. eleg., n. neues **Piano** mit pracht. Ton, wird geg. baar zu enorm bill. Preise abgegeben. Adresse unter Nr. 13384 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen. 2.1  
**Zu Fuhrwerkbesitzer!**  
**Kastenwagen**, große und kleine **Schlitten, Wägen, Ketten** u. c. billig zu verkaufen bei 13327.3.2  
**A. Benz, Kaiserallee 25.**

### Gebr. Kopp,

empfehlen sich im Anlegen v. Gas- u. Wasserleitung und Blechnerei, sowie allen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten u. Repara- turen unter Zu- sicherung guter u. solider Arbeit.  
**Blechnerei- Gas- u. Wasser- leitungs-geschäft**  
 Markgrafenstr. 21.

### Gänselebern

werden fortwährend angeliefert:  
 11360 **Erbprinzenstr. 21 2. St.**  
**Zugelaufen**  
 ist ein **Hund** und kann gegen Entlohnung der Einrückungsgebühr und des Futtergebotes abgeholt werden. 13382.2.1  
**Aue, Hauptstrasse 94.**

### Großherzogl. Hoftheater

zu **Karlsruhe.**  
 Dienstag den 13. November 1894.  
 4. Quartal, 123. Abonn.-Vorstellung.  
 Zum ersten Male:  
**Ingwilde.**  
 Opernichtung in drei Akten von Ferdi- nand Graf Spork. Musik von Max Schilling.  
 Regie: Herr Schön.  
 Versetzen:  
 Klause, Winger, Herr Mann.  
 König, Herr Herrhäuser.  
 Bran, Stabe, Herr Hebe.  
 Siwart, Herr Eilers.  
 Gorn, Herr Rosenber.  
 Orloff, der Sprecher, von Thorstein.  
 Sandulf von Stadgard, Herr Heller.  
 Ingwilde, Sandulf's Tochter, Frau Reuf.  
 Gest, sein Pflegeohn, Herr Corde.  
 Thorsteinmänner, Stadgardmänner, Frauen.  
 Norwegen. Zur Wingerzeit.  
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
 Kaffeestimmung 6 Uhr.  
 Mittel-Preise.

Mittwoch den 14. November. Theater in Baden. 6. Abonnements-Vor- stellung **Samont**. Trauerspiel in fünf Akten von Goethe. Musik von Ludwig van Beethoven.  
 Donnerstag den 15. Nov. 4. Quartal, 125. Abonnements-Vorstellung. Die **Brau von Messina**, oder: Die feindlichen Brüder. Trauerspiel in vier Akten mit Chören von Schiller.

### Festhalle.

Freitag den 16. November 1894:  
**Außerordentliche Separat-Demonstrationen** mittelst des elektrischen **Liesen-Projektions- Mikroskops**  
 (Vergrößerung bis 5 millionenfach auf einer Fläche von 500 Quadratm.) durch 13383

### Physiker Albus.

Näheres folgt.

**Herrenmoden-Magazin u. Hut-Lager**

**A. Berwanger.**

Spezialität: **Anfertigung nach Maass**

feiner Herren-Garderobe und Wäsche.  
Garantie für feinste Ausführung. Fabelloser Schnitt.  
Beste Qualitäten zu den allerbilligsten Preisen. 13021.4.4

**Reelle Bedienung!**

Kaiserstrasse 169.

Reichhaltigstes Lager  
in feinen  
**Herren-Filzhüten.**

Kaiserstrasse 169.

**Großartige Auswahl**

**Streng feste Preise!**

Kaiserstrasse 169.

Große Auswahl  
in **Cravatten**  
und **Handschuhen.**

Kaiserstrasse 169.

**Stets das Neueste  
der Saison.**

**Gesangverein Badenia.**

Zur Feier unseres **23. Stiftungsfestes** findet am **Samstag den 17. November, Abends 8 1/2 Uhr** beginnend, im großen Saale der Festhalle eine

**Musikalische Aufführung**

mit darauffolgendem **Bankett und Tanz** statt. Die verehrlichen Mitglieder werden hierzu zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.

Karten für Einzuführende sind bei unserem 2. Vorstand Herrn **Oberle, Scheffelstraße 57,** und bei Kassirer **Frisch, Wilhelmstraße 12,** erhältlich. 13365.2.1

**Der Vorstand.**

Montag den 19. November, Abends 7 Uhr,  
im Museums-Saale

**Concert**

der Concertsängerin  
**Frau Ida Goeringer**  
und des Pianisten  
**Harald von Mickwitz.**

Billetverkauf in der Musikalienhandlung von **Fr. Doert.**  
Saal M. 3.— und M. 2.—, Gallerie M. 2.— und M. 1.—. 13378.2.1

**Stottern.**

Der Cursus in Karlsruhe hat begonnen. Meldungen bis **Mittwoch.** Nur ein Cursus. **Honorar nach Erfolg.**

Amtlich bestätigte Zeugnisse.  
**Sprachheilanstalt Walther,**

13288.3.2

1. B. Karlsruhe, Herrenstraße 17.

Durch Uebernahme meines elterlichen Geschäftes und **Wegzug von hier** bin ich genöthigt, mein **Geschäft völlig aufzulösen.**

Ich verkaufe meine Lagerbestände — beste und feinste Qualitäten — in **Normal- und Reform-Wäsche, Herren-Hemden, Kragen und Manschetten, Cravatten, Handschuhen, seidnen Halstüchern, sämmtlichen Herren-Gebrauchsartikeln, eleganter Damen- und Kinderwäsche, Kinder-Ausstattungsartikeln, farbigen Frauenhemden und Hosen, Strümpfen und Socken, Corsetten, Taschentüchern, Kinder-Kleidchen** etc.

zu **Schleuderpreisen** aus  
und bleibe damit Jedermann eine sehr günstige Gelegenheit, seinen **Winter- und Weihnachtsbedarf**  
mit großen Geldersparnissen  
zu decken.

**S. Lämmle, Kaiserstraße 74,**  
am Marktplatz. 13224.6.4

Kanton **AROSA** Schwyz  
Graubünden. 1800 M. ü. M.

**Sonnigste Winterstation der Hochalpen.**  
Weitere Auskunft erteilt 12309.24.1 **Der Kurverein.**

**Bekanntmachung.**

Zeigen hiermit höflich an, dass in Folge gütlicher Uebereinkunft der seitherige Theilhaber unserer Firma

**Handelsdruckerei Karlsruhe,**  
**A. H. Dillinger & Cie.,**

Herr **A. H. Dillinger,** aus dem Geschäftes ausgetreten ist und Herr **Hofbuchdrucker C. W. Moriell** das Geschäft mit allen Aktiven und Passiven allein übernommen hat.

Indem wir für das uns stets erwiesene Wohlwollen bestens Dank sagen, bitten wir, dasselbe nun auf die neue Firma übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**Handelsdruckerei Karlsruhe,**  
**A. H. Dillinger & Cie.**

Karlsruhe, den 10. November 1894.

Unter höflicher Bezugnahme auf obige Bekanntmachung, mache die ergebene Mittheilung, dass ich das seit Jahren mit Herrn A. H. Dillinger, gemeinschaftlich betriebene Druckerei-Geschäft mit Zeitungs-Verlag vom heutigen Tage an allein unter der Firma

**C. W. Moriell'sche Hofbuchdruckerei,**  
Verlag des „Bad. Residenz-Anzeigers, Karlsruher Nachrichten“

in gleicher Weise fortführen werde. Ich bitte, das in so reichem Maasse der seitherigen Firma entgegengebrachte Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll  
**C. W. Moriell'sche Hofbuchdruckerei,**  
**Kaiserstrasse 110. 13379**

**Handschuhe**

in **Dänisch Ziegen- und Lammlleder;**  
ferner:

**Handschuhe**

in vorzüglichen Qualitäten und zu den verschiedensten Preisen empfiehlt

**Wilh. Söll,**  
Friedrichsplatz 4 und Kaiserstr. 157. 13367.7.1

**Landbrod,**

(echtes Bauernbrod),  
direkt ganz nach ländlicher Art zubereitet, empfiehlt täglich frisch

**J. G. Hauser,**  
Brod- und Feinbäckerei,  
4.4 Sa Schützenstraße Sa. 12989

**Gänselebern**

werden fortwährend angekauft Kreuzstraße 10, eine Etage hoch, bei der Kleinen Kirche. Eisele.

Seit dem 23. Oktober befindet sich meine **Pferdeschlächtere**

Schwanenstrasse 19  
und zahle für Schlachtyferde höchsten Preis.

**Eberle.**

**Hund entlaufen.**

Ein großer Bernhardiner, schwarz, langhaarig, mit gelblichen Füßen und Schwanz, ist entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben: 13323.3.2 **Schlossplatz 23.** Vor Ankauf wird gewarnt.

**J. B.**

**Wenn die Schwälben wieder kommen!**

Nachdruck verboten.  
Es lief des Volkes große Schaar Vergnügt hinaus zur Messe; Doch erst die Mey' im nächsten Jahr Ist größer an Zutresse. Im Frühjahr rüde ich heran, Das sollt' Ihr einmal sehen! — Die Leute werden staunend dann Vor meiner Bude stehen. Was sieht man dort als Parität Beim bunten Vaugenschiller? 'nen Anzug feinsten Qualität Von **Josef Bodenmiller.**

Complete Anzüge, hell und dunkel in den feinsten Mustern, zu M. 11, 12, 13, 13.50, 14, 14.50, 16 bis 40 Mark.  
Anaben-Anzüge, schönste Fagone, zu M. 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50 bis 12 M.  
Hosen in Cheviot, Kammgarn, Buckle, zu M. 2.50, 3, 3.50, 4, 5, 6, 8 bis 12 M.  
Felerinen - Mäntel, mit und ohne Futter, von M. 10 bis M. 40.  
Paletots in allen Dessins von M. 1 bis M. 35.  
Lodenjoppen von M. 4.50 bis M. 14.  
Arbeiter-Kleider zu besonders billigen Preisen.

Jedermann wird bei mir stets höflich und reell bedient sein und lade ich zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

**J. Bodenmiller,**  
Herren- u. Anabenkleider-Fabrik  
**Karlsruhe,**  
38 Kaiserstraße 38. 11002